



*Schnell
zur
schwedischen
Aussprache*



*Ein Aussprachekurs
für Deutschsprachige*

Robert Bannert

Schnell zur schwedischen Aussprache

Robert Bannert

INHALT

Vorwort	1
----------------	----------

1. Vorbemerkungen

Teil A

2. Einige wichtige phonetische Grundbegriffe	
2.1 Buchstabe – Laut: Alphabet	2
2.2 Vokal- Konsonant	3
2.3 Vordere – hintere Vokale	4
2.4 Morphem - Wort	
2.5 Prosodie	5
2.5.1 Akzent	
2.5.2 Vokal- und Konsonantenlänge	

Teil B

3. Schrift und Aussprache: Buchstaben-Laut-Beziehungen	
3.1 Einfache Buchstaben	
3.1.1 Wichtigkeitsstufe 1	6
3.1.2 Wichtigkeitsstufe 2	7
3.1.3 Wortende /b, d, g/	8
3.1.4 Das <r> im Schwedischen	9
3.2 Buchstabengruppen	
3.2.1 Zwei oder drei Buchstaben	
3.2.1.1 Wichtigkeitsstufe 1	10
3.2.1.2 Wichtigkeitsstufe 2	11
3.2.2 Lange Konsonanten	12
3.2.3 Im Deutschen unbekannte Lautverbindungen	13

Teil C

4. Hauptstrategie	
4.1 Übersicht	14
4.2 Längen und Kürzen	15
4.3 Betonte und unbetonte Wörter im Satz	16
4.4 Volle und verkürzte Wortformen	17
4.5 Lautveränderungen	
4.5.1 In der gesprochenen Sprache	18
4.5.2 In der Wortbildung	19
5. Aussprache der Vokale	
5.1 Übersicht	20
5.2 Die neuen Vokale	21
5.3 Bildung der Vokale	22 - 24
5.4 Hörübungen Vokale	25 - 32
5.5 Schreibung der Vokale	33
5.6 Dringlichkeit	34
6. Aussprache der Konsonanten	
6.1 Übersicht	35
6.2 Bildung der Reibelaute /ç, ʃ, ʒ/	36 - 37
6.3 Die retroflexen Konsonanten	38
6.4 Varianten des sje-Lautes /ʃ/ oder /ʒ/	39
6.5 /ç/kontra /ʃ, ʒ/	40
6.6 Hörübungen Konsonanten	41 - 50
6.7 Dringlichkeit	51
7. Rhythmus und Intonation (Prosodie)	
7.1 Übersicht	
7.2 Akzent	52
7.3 Vokal- und Konsonantenlänge (Quantität)	53
7.4 Wortakzente und Fokusakzent	54

Die Ziffern rechts bezeichnen die Nummern der Lautillustrationen.

Schnell zur schwedischen Aussprache

Robert Bannert

Vorwort

Hej,

so begrüßt man sich auf schwedisch. Es freut mich sehr, dass Sie sich - wie auch ich - für eine gute Aussprache interessieren. Dieser kleine Aussprachekurs auf CD soll Ihnen dabei gezielt helfen. Er ist nach jahrelanger Forschung und Erprobung entstanden und zwar maßgeschneidert genau auf Ihre Zielgruppe, Erwachsene auf Universitätsebene mit deutsch als Muttersprache. Dabei gehe ich davon aus, dass Sie auch lernen wollen, warum Sie dies und jenes eben so aussprechen sollen; also ein bisschen Theorie ist der Ausgangspunkt.

Ich denke mir, dass dieser Kurs vor allem für reine Anfänger des Schwedischen von größtem Nutzen sein wird; aber natürlich wird der Kurs auch bei Fortgeschrittenen zu einer verbesserten Aussprache führen. Meine Absicht ist es, die Beschreibung so einfach zu halten, dass die allgemein verständlich ist, so dass das Material auch im Selbststudium seinen guten Zweck erfüllen wird. Dieser Aussprachekurs sollte also parallel zum normalen Kurs durchgearbeitet werden. Und Sie kennen ja die Maxime: Übung macht den Meister - und Sprache kommt von sprechen. Also: üben, üben und nochmals üben!

Der Aussprachekurs besteht aus drei Teilen:

Teil A enthält einige wichtige phonetische Grundbegriffe. Bei entsprechenden Vorkenntnissen können Sie diesen Teil ruhig überspringen.

Teil B behandelt die Beziehungen zwischen Buchstaben (Schrift) und Lauten (Aussprache). Da diese Beziehungen im Deutschen und Schwedischen teilweise sehr verschieden sind, sollten Sie den Teil B gründlich studieren. So vermeiden Sie später wirklich "unnötige" Fehler.

In diesem Teil habe ich den Versuch unternommen, die Lernziele auf zwei Ebenen zu verteilen: Wichtigkeitsstufe I bzw. II. Die Lernziele der Stufe I **müssen** Sie lernen, die der Stufe II **sollten** Sie lernen. Aber am allerbesten ist es natürlich, beides zu lernen.

Im Teil C geht es um die eigentliche Aussprache der neuen Vokale und Konsonanten sowie der Akzentuierung und der Länge von Vokalen und Konsonanten. Zu diesen gibt es einige Hörübungen, die Sie unbedingt mehrmals machen sollten.

Durchgehend können Sie Lautillustrationen hören indem Sie auf die mit blau hervorgehobenen Wörter/Sätze klicken.

Am linken Rand der Seiten befinden sich "Bookmarks", welche als Inhaltsverzeichnis dienen. Von dort können Sie durch Klicken zum jeweiligen Abschnitt springen. Diese Funktion ist eine große Hilfe bei der Wiederholung (was Sie sehr oft tun sollten!).

Der schnelle Weg zur schwedischen Aussprache bringt Ihnen die wichtigsten Grundlagen für eine gute Aussprache des Schwedischen. Wenn Sie das Material durchgearbeitet haben, wird Ihre Aussprache keinen typisch deutschen Akzent tragen und Sie werden von den Schweden leicht verstanden. Nachdem dieser Kurs die Grundlagen der Aussprache vermittelt, so dass viele unnötige Fehler gleich zu Beginn des Erlernens vermieden werden, können Sie, wenn Sie dann später Interesse daran haben, Ihre Aussprache noch weiter verbessern. Ich denke da vor allem an die Intonation, also die beiden Wortakzente und den Fokusakzent.

Der Kurs orientiert sich an der Aussprache des Standardschwedischen (dem "rikssvenska"), das in Mittelschweden mit der Hauptstadt Stockholm als Schwerpunkt gesprochen wird. Als natürliche Sprache wird schwedisch auch in verschiedenen regionalen Varianten gesprochen. Mit Ihrer hier gelernten Aussprache werden Sie überall in Schweden gut verstanden werden. Wie auch in Deutschland, werden Sie dialektale Aussprachen hören, wobei Sie wahrscheinlich Schwierigkeiten haben werden, alles von Anfang an zu verstehen. Das ist aber völlig natürlich. Auch hier bringt aktives und häufiges Hören den Erfolg des Verstehens.

Zu

Wie klingt schwedisch in Ihren Ohren? Melodisch? Klangvoll? Weich? Hart?

Sollten Sie Fragen zu diesem Kurs haben oder Fehler finden oder Vorschläge zur seiner Verbesserung machen wollen, bitte ich Sie, mich zu verständigen unter der e-mail-Adresse robert.bannert@ling.umu.se oder robert.bannert@skandinavistik.uni-freiburg.de

Und nun: Viel Glück und Spaß beim Erlernen einer guten schwedischen Aussprache!

LYCKA TILL!

Dieser Aussprachekurs Schwedisch ist kostenlos.

Er ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Fach Phonetik an der Universität Umeå in Schweden und dem Institut für Skandinavistik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Brsg. Ich danke dem Direktor, Prof. Dr. Heinrich Anz, und dem schwedischen Lektor Jonas Askund für ihre freundliche Unterstützung.

Der Kurs kann heruntergeladen werden. Adressen:

<http://www.skandinavistik.uni-freiburg.de/studium/sw-Aussprache>

<http://www.ling.umu.se/bannert>

Bitte geben Sie die Information über diesen Kurs weiter.

Robert Bannert

Professor für Phonetik an der Universität Umeå

1. Vorbemerkungen

Ziel dieses Materials ist es, nur die wichtigsten Eigenschaften der schwedischen Aussprache zu behandeln, nach dem Motto: das Wichtigste (= das am meisten Störende) zuerst. Die Feinheiten können noch etwas warten; sie können später gelernt werden, ohne dass an den Grundeigenschaften etwas zu ändern wäre. Sie haben ja das Wichtigste richtig gelernt. Mit anderen Worten soll versucht werden, die schlimmsten Fehler, die zum deutlichen deutschen Akzent führen, zu vermeiden. Dabei spielen natürlich auch die phonetischen Eigenschaften, die für Deutsche neu sind, eine große Rolle. Wenn Sie sich gleich zu Anfang anstrengen, meinen Empfehlungen zu folgen, erarbeiten Sie die richtige Grundlage, um dann später bei Bedarf oder nach Wunsch Ihre Aussprache noch weiter zu verbessern.

Mir geht es in erster Linie darum, dass Sie verstehen, warum etwas so ausgesprochen wird. Deshalb gibt es viele Erklärungen, bevor Beispiele und Übungen gebracht werden. Indem Sie Regeln für die richtige Aussprache lernen, erwerben Sie das Rüstzeug, Fehler zu vermeiden.

Wer eine fremde Sprache lernen möchte, kann unterschiedliche Ziele verfolgen. Mancher möchte die neue Sprache nur lesen und verstehen können und braucht deshalb keine Mühe auf die Aussprache zu verwenden. Dieser Fall dürfte heute jedoch für die wenigsten zutreffen. Die allermeisten wollen doch die gesprochene neue Sprache verstehen und auch sprechen, um mit den Leuten auch mündlich kommunizieren zu können. Meiner Einschätzung nach nimmt die Bedeutung der gesprochenen Fremdsprachen immer mehr zu, der Bedarf an mündlicher Kommunikation steigt, nicht zuletzt in Europa, das so langsam zusammenwächst und vor allem durch die neuen Medien, allen voran das Handy. Aus diesen Gründen habe ich versucht, die Ratschläge für das Erlernen einer guten und verständlichen Aussprache des Schwedischen bei Minimierung des typisch deutschen Akzents zu optimieren.

Zum Ersten konzentriere ich mich auf die Ausspracheprobleme, die für Deutsche typisch sind - allerdings gibt es hier große individuelle Unterschiede. Zum Zweiten prioritiere ich die Eigenschaften, die für die Verständlichkeit des gesprochenen Schwedisch grundlegend sind. Und zum Dritten versuche ich, den typisch deutschen Akzent (wie er allgemein bei norddeutschen Sprechern auftritt) zu minimieren, d.h. ihn so schwach wie möglich zu halten. Es ist leider eine Tatsache, dass – nicht nur für die ältere Generation Schweden - der typisch deutsche Akzent nicht gerade hohes Ansehen genießt (dagegen genießen englischer, amerikanischer und auch französischer Akzent bei den Schweden hohes Ansehen). Ich erinnere daran, dass eine Aussprache beim Hörer immer eine subjektive Reaktion - positiv (sympathisch) oder negativ (unsympathisch) - auslöst. Aber auch der typisch deutsche Akzent ist kein einheitliches Phänomen: Der typisch deutsche Akzent ist vor allem bei norddeutschen Sprechern zu beobachten. Süddeutsche, österreichische und besonders Schweizer Sprecher haben es in dieser Beziehung leichter: In ihrem Schwedisch ist der typisch deutsche Akzent nicht zu hören. Dies beruht in erster Linie auf den Ähnlichkeiten der Lautstruktur in den alemannischen und bairischen Dialekten mit dem Schwedischen.

Teil A

2. Einige notwendige phonetische Grundbegriffe

Es ist unumgänglich, einige Grundbegriffe zu kennen. Viele von Ihnen haben einen Einführungskurs in die Linguistik gemacht, kennen also diese Materie. Sonst sind die meisten Begriffe wohl vom Gymnasium her bekannt.

2.1 Buchstabe – Laut: Alfabet

Das Allerwichtigste ist die Unterscheidung zwischen Buchstabe und Laut. Der Laut ist primär, Buchstaben sind eine sehr späte Erfindung des Menschen. Buchstaben sind visuelle Darstellungen von Lauten. Sprachen, die das lateinische Alphabet benutzen unterscheiden sich aus historischen Gründen darin, welchen Lautwert die einzelnen Buchstaben besitzen. Obwohl die Übereinstimmung zwischen Buchstabe und Lautwert im Schwedischen und Deutschen sehr groß ist, gibt es doch Ausnahmen (siehe unten). Schwierigkeiten bereiten jedoch die Buchstabengruppen, die normalerweise nur einen Lautwert darstellen.

Zur deutlichen Unterscheidung von Buchstaben gegenüber von Lauten verwendet man in der Sprachwissenschaft folgende Symbole:

Buchstaben zwischen **spitzen Klammern**: <a>, <u>, <au>, <m>, <ch>, <k>, <z>

Laute zwischen **Schrägstrichen**: /a/, /u/, /ao/, /m/, /ε/, /ø/, /fj/, /s/, /ts/

Da es in jeder Sprache mehr Laute als lateinische Buchstaben gibt, werden Laute durch eigene, spezielle phonetische Symbole bezeichnet. So steht z.B. der Buchstabe <ö> für den Vokallaut /ø/ in z.B. *böse löten*, die drei Buchstaben <sch> für den Konsonantenlaut /ʃ/ in z.B. *Schnee, schade*.

Bevor wir diese Buchstaben-Lautbeziehungen näher besprechen, wollen wir das schwedische Alphabet kennenlernen. Hier sehen wir schon die ersten Unterschiede, die für die richtige Aussprache Folgen haben.

Das schwedische Alphabet

2

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z å ä ö

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Å Ä Ö

<i>Buch- stabe</i>	<i>Laut</i>	<i>Buch- stabe</i>	<i>Laut</i>
<i>a A</i>	a	p P	pe
b B	be	<i>q Q</i>	kʈ
<i>c C</i>	se	r R	err
d D	de	s S	ess
e E	e	t T	te
f F	eff	<i>u U</i>	ʈ *
g G	ge	<i>v V</i>	we
<i>h H</i>	ho	<i>w W</i>	dubbel we
i I	i	<i>x X</i>	eks
<i>j J</i>	ji	<i>y Y</i>	ü
<i>k K</i>	ko	<i>z Z</i>	säta
l L	ell	<i>å Å</i>	o
m M	emm	<i>ä Ä</i>	ä
n N	enn	<i>ö Ö</i>	ö
<i>o O</i>	u		

* Dieser typisch schwedische Vokal wird weiter unten besprochen (**5.2 Die neuen Vokale**)

Beachten Sie:

- (1) Die gekennzeichneten Buchstaben in der Tabelle haben einen anderen Lautwert im Schwedischen. Dies betrifft vor allem die Buchstaben <o> und <u>.
- (2) Den gleichen Lautwert haben: <v=w>, <s=z>.
- (3) Die Umlaute <å, ä, ö> stehen am Schluss des Alphabets, so auch in den Wörterbüchern.
- (4) Folgende Konsonanten sind in der Tabelle nicht vorhanden, d.h. sie werden jeweils mit zwei oder drei Buchstaben in der Schrift bezeichnet: der sog. "tje-ljudet" phonetisch /ç/, in der Schrift <tj> und der sog. "sje-ljudet" /ʃ/ oder /ʂ/, in der Schrift <sj, sch, stj, skj> usw (siehe **3.2 Buchstabengruppen** weiter unten).
- (5) Die Tabelle gibt die grundlegenden Lautwerte der Buchstaben. Einige von ihnen bekommen in bestimmten Kontexten einen anderen Lautwert. Mehr darüber unter **3. Schrift und Aussprache**.

2.2 Vokal - Konsonant

Man unterscheidet zwei Arten von Lauten: Vokale und Konsonanten. Vokale gibt es als Monophthonge lang bzw. kurz sowie Diphthonge. Es gibt einfache Konsonanten und doppelte (Affrikaten):

VOKALE

Monophthonge

deutsch

Buchstabe	Langvokal	Kurzvokal
<i>	Wie <u>g</u> e	b <u>i</u> tter
<e>	l <u>e</u> sen	----
<ä>	Schä <u>f</u> er	K <u>e</u> tte,
<ü>	k <u>ü</u> hlen	<u>ü</u> ppig
<ö>	Hö <u>h</u> le	Hö <u>l</u> le
<u>	Sch <u>u</u> h	M <u>u</u> tter
<o>	Bo <u>o</u> t	Wo <u>l</u> le
<a>	Ha <u>s</u> e	Wa <u>s</u> ser

schwedisch

3

Buchstabe		Langvokal		Kurzvokal
<i>	vit	weiss	vitt	weiss
<e>	be	beten	----	----
<ä>	lä	Lee	lätt	leicht
<y>	by	Dorf	bytta	Bütte
<ö>	lön	Lohn	lönn	Ahorn
<u>	ful	hässlich	full	voll
<o>	god	gut	ost	Käse
<å>	hå	Loch	håll	Richtung
<a>	mat	Essen	matt	matt

Diphthonge

Buchstaben	Laute	Beispiele
<au>	/ao/	<u>H</u> aus (hus)
<ai, ei>	/aj/*	<u>S</u> aite, Bre <u>i</u> te (sträng, bredd)
<äu, eu>	/oj/*	lä <u>u</u> ten, he <u>u</u> te (ringa, idag)

* Das Schwedische kennt ebenfalls die Kombinationen /aj/ und /oj/. Sie entsprechen den deutschen Diphthongen in der obigen Tabelle, werden aber nicht als Diphthonge bezeichnet. Beispiele: (kaja, vaja; pojke, doja - Dohle, wehen; Junge, Schuh).

KONSONANTEN

Einfache Konsonanten, z.B. /t, l, g, b, n, s, t, d/

Tal, geben, lustig, Gold (*dal, ge, rolig, guld*)

Doppelkonsonanten

/pf/ **P**feife, schö**pf**en, Ko**pf** (*pipa, ösa, huvud*)
 /ts/ **z**ehn, Kat**z**e, Schat**z** (*tio, katt, skatt*)

2.3 Vordere – hintere Vokale

Für die schwedische Aussprache, besonders für die Beherrschung der Laut-Buchstaben-Beziehungen (Phonem-Graphem-Beziehungen), ist die Unterteilung der Vokale in vordere und hintere wichtig.

Bei der Bildung der voreren Vokale befindet sich die Zunge vorne im Mund, bei den hinteren Vokalen befindet sich die Zunge hinten im Mund und im Rachen. In den folgenden Tabellen werden nur die langen Vokale dargestellt. Dasselbe gilt natürlich auch für die entsprechenden kurzen:

Vordere Vokale

4

SCHWEDISCH		DEUTSCH	
Laute	Buchstaben	Buchstaben	Laute
bi, bita (<i>Biene, beißen</i>)	/i/ < i >	< i >	/i/ nie
be, beta (<i>beten, Rübe</i>)	/e/ < e >	< e >	/e/ Tee
häl, säd (<i>Ferse, Getreide</i>)	/ɛ/ < ä >	< ä >	/ɛ/ spät
by, byta (<i>Dorf, tauschen</i>)	/y/* < y >	< ü >	/y/* über
hö, höna (<i>Heu, Huhn</i>)	/ø/* < ö >	< ö >	/ø/* löten

Hintere Vokale

SCHWEDISCH		DEUTSCH	
Laute	Buchstaben	Buchstaben	Laute
du, huva (<i>du, Haube</i>)	/ʉ/ < u >	< u >	/u/ du
sol, skola (<i>Sonne, Schule</i>)	/u/ < o >	< o >	/o/ loben
son, lova (<i>Sohn, schlafen</i>)	/o/*		
ta, tala (<i>nehmen, sprechen</i>)	/ɑ/ < a >	< a >	/a/ Gabe
på, båt (<i>auf, Boot</i>)	/o/ < å >	---	---

* Erklärung weiter unten (**5.5 Schreibung der Vokale**)

Vergleichen Sie die deutschen und schwedischen Vokale als Buchstabe und als Laut und erkennen Sie Gleiches und Verschiedenes (in der Tabelle markiert):

Bei den vorderen Vokalen stehen schwedisch <y> und deutsch <ü> für den fast gleichen Laut /y/. Bei den hinteren Vokalen steht der Buchstabe <u> im Schwedischen für den Laut /ʊ/, im Deutschen aber für den Laut /u/. Weiter ist der lange a-Vokal im Schwedischen anders: er klingt dunkel. Der schwedische Buchstabe <å> steht immer für den Laut /o/, dem ganz genau das deutsche /o/, lang bzw. kurz (z.B. *wohne*, *Wonne*), entspricht. Der schwedische Buchstabe <o> steht für zwei Laute: einmal den Vokal /o/ wie im Deutschen (*wohne* - *Wonne*), zum zweiten aber auch für den Vokal /u/, im Deutschen (*Mut* - *Mutter*). Hier heißt es wirklich aufpassen! Die beste Methode, diese Schwierigkeit elegant zu meistern, besteht darin, dass man bei jedem neuen Wort mit dem Buchstaben <o> lernt, welcher Laut dahintersteckt. Siehe auch weiter unten **5.5 Schreibung der Vokale**.

2.4 Morphem - Wort

Das kleinste bedeutungstragende Element in der Sprache heißt Morphem, ein Wort kann aus einem Morphem bestehen, z.B. *Haus*, *Tisch*, *klein*, *dort* oder aus mehreren, z.B. *Pferd-e*, *Hemd-en*, *schreib-en*, *schreib-st*, *ge-schrieb-en*, *Über-weis-ung-s-auf-träg-e*.

2.5 Prosodie

Die Aussprache eines Wortes oder Satzes enthält nicht nur Laute, die durch die Buchstaben mehr oder weniger genau dargestellt werden. Sie enthält auch rhythmische und melodische Eigenschaften: den (Wort-)Akzent, die Vokal- und Konsonantenlänge (Quantität), den Fokusakzent sowie die Satzintonation. Diese Eigenschaften gehören zur Prosodie und bestimmen die Betonungs- und Längenverhältnisse zwischen Lauten und Silben im Wort sowie die Melodie in den Äußerungen. Hier behandle ich nur die ersten zwei: (Wort-)Akzent sowie Vokal- und Konsonantenlänge.

2.5.1 Der Akzent

Mit **Akzent** bezeichnet man die Hervorhebung einer Silbe innerhalb des Wortes. Er wird meistens durch das Akzentzeichen ' vor der akzentuierten Silbe oder vor dem akzentuierten Vokal markiert:

5

die erste Silbe ist akzentuiert (hervorgehoben)		die zweite Silbe ist akzentuiert		die letzte Silbe ist akzentuiert	
<i>Fenster</i>	<i>'fönster</i>	<i>Ca fé</i>	<i>Ca 'fé</i>	<i>Bäcke 'rei</i>	<i>bage 'ri</i>
<i>Gabel</i>	<i>'gaffel</i>	<i>To 'mate</i>	<i>to 'mat</i>	<i>Universi 'tät</i>	<i>universi 'tet</i>

'Schweden 'Sverige Ka 'hnone ka 'non internatio 'nal internatio 'nell

2.5.2 Vokal- und Konsonantenlänge

Die *Vokallänge (Quantität)*, d.h. es besteht ein Kontrast (Bedeutungsunterschied - wie im Deutschen) zwischen Wörtern mit Lang- bzw. Kurzvokal. Verdoppelte Konsonanten zeigen Kurzvokal an. Das Schwedische hat aber auch lange Konsonanten (siehe 3.2.2 Lange Konsonanten).

Deutsch		Schwedisch			
Langvokal	Kurvokal	Langvokal		Kurvokal	
Aal	All	mat	Essen	matt	matt
beten	Betten	väg	Weg	vägg	Wand
rate	Ratte	visa	Weise	vissa	gewisse

Teil B

3. Schrift und Aussprache (Buchstaben-Laut-Beziehungen)

3.1 Einfache Buchstaben

Ein Buchstabe entspricht einem Laut. Beachten Sie: Dieser Laut kann variieren, je nachdem, welche Laute (Buchstaben) folgen.

Auf Grund meiner Erfahrung teile ich die Beziehungen zwischen Buchstaben und Lauten nach deren Bedeutung für die richtige Aussprache in verschiedene Gruppen ein. Die Beziehungen, die nie falsch gemacht werden dürfen, die Sie wirklich von Anfang an lernen und auch machen müssen, finden sich in Gruppe 1 (Wichtigkeitsstufe 1 = die höchste und wichtigste).

Die Fälle in Wichtigkeitsstufe 2 können Sie später lernen, da diese Fehler nicht so gravierend/schwerwiegend/störend sind.

Aber: Lassen Sie Ihrem Ehrgeiz freien Lauf und lernen Sie gleich beides!

3.1.1 Wichtigkeitsstufe 1:

6

SCHWEDISCH				DEUTSCH		
Buchstabe	Laut	Beispiel		Buchstabe	Laut	Beispiel
<y>	/y _s /	ny	neu	<ü>	/y _d /	trüb
<o> *	/u/	sko	Schuh	<u>	/u/	Schuh
	/o/	sova	schlafen	<o>	/o/	Stroh
<å>	/o/	år	Jahr	---	---	---

* aber auch wie *deutsch* <o> in **Sohn**, **loben**, *schwedisch* sova, lova (*schlafen*, *versprechen*)

BUCH- STABE	LAUT	BEISPIELE SCHWEDISCH	BEISPIELE DEUTSCH
<g>	/g/ vor hinterem Vokal	gå, god, gul, gaffel (gehen, gut, gelb, Gabel)	gehen, gut, gelb, Gabel
	/j/ vor vorderem Vokal in betonter Silbe*	göra, genom, gäst (machen, durch, Gast)	keine deutsche Entsprechung
	/k/ vor stimmlosen Konsonanten	sagt, lagt, högt (gesagt, gelegt, hoch)	sagt, gelegt, sagst
	fällt oft weg	ja(g), steni(g), le(d)sen (ich, steinig, traurig)	keine deutsche Entsprechung
	/ʃ, ʒ/ in fran- zösischen Wörtern	gelé, geni, logi, bagage, religiös (Gelee, Genie, Logi, Bagage, religiös)	(Gelee, Genie: mit stimmhaftem /ʒ/)
<k>	/k/ vor hinterem Vokal	kall, baka, lack, kul (kalt, backen, Lack, Spass)	kalt, backen, Lack, Kohle
	/ç/ vor vorderem Vokal	kyss, kök, Kina, källa, kedja (Kuss, Küche, China, Quelle, Kette)	keine deutsche Entsprechung

<r>	/r, R, ʀ, ʁ/** nach Vokal wird gesprochen	bar, far, står, skriver (<i>Bar, Vater, steht, schreibt</i>)	Vokalisierung des /r/ nach Vokal: hier, nur, hör, spür, Bar
-----	--	--	---

* Ausnahme: *säga* (sagen), wo das <g> wie /j/ ausgesprochen wird (also "säja").

** Siehe weiter unten (3.1.4 Das <r> im Schwedischen).

3.1.2 Wichtigkeitsstufe 2:

7

BUCH- STABE	LAUT	BEISPIELE SCHWEDISCH	BEISPIELE DEUTSCH
<c>	/k/	café, clown (<i>Café, Clown</i>)	Café, clown
	/s/ vor vorderem Vokal	centrum, cirkel, cykel (<i>Zentrum, Zirkel, Fahrrad</i>)	----
<g>	/ɣ/ /ʒ/ in französischen Wörtern	generell, geni generell, geni (<i>generell, Genie</i>)	
<j>	/j/	ja, jaga, jobba, hej, vaja (<i>ja, jagen, arbeiten, hallo, wehen</i>)	ja, jagen, jubeln, Boje
	/ɣ, ʒ/ in französischen Wörtern	journal, jackedt, jargong, jasmin (<i>Journal, Jakett, Jargon, Jasmin</i>)	(Journal, Journalist, Jakett, Jargon: mit stimmhaftem /ʒ/)
<s>	/s/ immer stimmlos	sol, läsa, gås, lista (<i>Sonne, lesen, Gans, Liste</i>)	stimmhaftes /z/ in stimmhafter Umgebung: leise, lesen, Rasen
<z>	/s/	zebra, zon (<i>Zebra, Zone</i>)	Zebra, Zone
	/ts/	pizza, Schweiz (<i>Pizza, Schweiz</i>)	Pizza, Schweiz zehn, Zoll, geizen

3.1.3 Wortende /b, d, g/

Schwedisch /b, d, g/ am Ende eines Wortes/Morphems:

<hr/>			
/p, t, k/	/b, d, g/	<hr/>	
lapp	labb	<i>Lappen</i>	<i>Labor</i>
mot	mod	<i>gegen</i>	<i>Mut</i>
stek	steg	<i>Braten</i>	<i>Schritt</i>
<hr/>			

Aufgepasst! Im Deutschen klingen /b, d, g/ in dieser Position wie /p, t, k/:

Sieb, Leid, Steig klingen wie

Siep, Leit, Steik.

Völlig gleich klingen Paare wie

bunt - Bund, Rat – Rad

3.1.4 Das <r> im Schwedischen

Es ist wichtig, sich über die Rolle des /r/ im Schwedischen im Klaren zu sein, weil die Aussprache des /r/ Folgen für weitere Konsonanten (Retroflexe, siehe **6.3 Die retroflexen Konsonanten**) und Vokale hat. In der Hauptsache gibt es im schwedischen Sprachgebiet zwei Hauptvarianten des /r/, nämlich ein vorderes, das mit der Zungenspitze gebildet wird und ein hinteres, das mit dem Zäpfchen gebildet wird. Jede Hauptvariante wird entweder als rollender, vibrantischer, tremulantischer oder aber als frikativer Reibelaut gebildet. Die vier /r/-Varianten werden an den Vornamen **Rolf**, **Rut** illustriert:

Hier nun eine Übersicht:

/r/	Rolf, Rut	/R/	Rolf, Rut
/z/	Rolf, Rut	/ʁ/	Rolf, Rut

	vorderes (Zungenspitze, apikal)		hinteres (Zäpfchen, uvular)	
vibrantisch, gerollt	r	Standard, Finnland- schwedisch	R	Småland
Reib- geräusch	ʀ	Stockholm	ʁ	Skåne

(1) Vorderes Zungenspitzen-r:

- (a) das vordere, deutlich gerollte Zungenspitzen-r, phonetisches Symbol /r/
- (b) das vordere Reibelaut-r, phonetisches Symbol /ʀ/

(2) Hinteres Zäpfchen-r:

- (a) das hintere, gerollte Zäpfchen-r, phonetisches Symbol /R/
- (b) das hintere Reibelaut-r, phonetisches Symbol /ʁ/

Das deutsche hintere <r> ist das Gleiche wie in Skåne, also /ʁ/.

Das <r>: wird in allen Positionen im Wort, also am Anfang, in der Mitte und am Ende, ausgesprochen, also nicht wie im Deutschen, wo /r/ nach Vokal wie ein abgeschwächtes /a/ ausgesprochen wird:

hierr, hörr, spürr, längerr, Sommerr, also fast wie

hia, höa, spüa, länga, Sommaa.

Nun zu den Buchstabengruppen, die für einen Konsonantenlaut stehen:

3.2 Buchstabengruppen

Viele Buchstabengruppen von zwei oder drei Zeichen stehen für nur **einen** Laut. Es handelt sich um Überbleibsel älterer Aussprachen, die sich in der Rechtschreibung erhalten haben oder um Fremdwörter. Auch hier erfolgt die Einteilung der Lernziele in Wichtigkeitsstufen:

3.2.1 Zwei oder drei Buchstaben

3.2.1.1 Wichtigkeitsstufe 1:

10

BUCHSTABEN-GRUPPE	LAUT	BEISPIELE SCHWEDISCH	BEISPIELE DEUTSCH
<dj-> <gj-> <hj-> <lj->	/j/ <d, g, h, l> werden nicht gesprochen	djur (Tier) gjuta (giessen) hjul (Rad) ljud (Geräusch)	----
<tj-> <kj->	/ç/ 	tjugo (zwanzig) tjuv (Dieb) kjol (Rock)	----
<ng>	/ŋ/ wie im Deutschen	lång (lang) många (viele) pengar (Geld)	lang, bange, singen
<sj> <skj-> <stj-> <sk-> *	/ʃ, ʂ/ vor vorderem Vokal	sjuk (krank) sjal (Schal) sjutton (siebzehn) skjorta (Hemd) stjärna (Stern) skälla (bellen) skinka (Schinken) sked (Löffel) explosion (Explosion) mission (Mission) station (Bahnhof)	----

* Natürlich /sk/ in allen anderen Fällen (vor hinterem Vokal):

sko, skola, skal, skugga, skål
(Schuh, Schule, Schale, Schatten, Schale).

3.2.1.2 Wichtigkeitsstufe 2:

11

BUCHSTABEN-GRUPPE	LAUT	BEISPIELE SCHWEDISCH	BEISPIELE DEUTSCH
<ch>	/k/	och (und)	sechs, wachsen

	/ʃ, s/	chock (<i>Schock</i>)	----
		charm (<i>Charme</i>)	
	/ç/	check (<i>Scheck</i>)	----
		chip (<i>Chip</i>)	
<sh-> in englischen Wörtern	/ʃ, s/	shop (<i>Shop</i>), sherif (<i>Sheriff</i>)	----
<-ge> in französischen Wörtern		garage (<i>Garage</i>) bagage (<i>Gepäck</i>)	

3.2.2 Lange Konsonanten

Die Verdoppelung der einfachen Buchstaben <pp>, <tt>, <ck>, <bb>, <dd>, <gg>, <mm>, <nn>, <ff>, <ss>, <ll> oder <rr> werden nicht aufgeführt. Die Verdoppelung drückt wie im Deutschen die Kürze des vorhergehenden Vokals aus. Diese Konsonanten sind aber im Schwedischen immer **lang**.

Vergleichen sie die Kürze der Konsonanten im Deutschen und die Länge der entsprechenden Konsonanten im Schwedischen:

schwedisch

deutsch

12

langer Konsonant
/VK:/

kurzer Konsoannt
/VK/

soppa

Suppe

packa

packen

villa

Villa

komma

kommen

kunna

können

kassa

Kasse

Weitere Beispiele:

pappa (*Papa*)

vatten (*Wasser*)

tacka (*danken*)

mamma (*Mama*)

skrubba (*scheuern*)

kanna (*Kanne*)

kotte (*Zapfen*)

ligga (*liegen*)

soffa (*Soffa*)

borra (*bohren*)

kudde (*Kissen*)

räcka (*reichen*)

Wie machen Sie am besten die langen Konsonanten des Schwedischen lang? Es ist ganz einfach: Halten Sie den langen Konsonanten einfach länger als im Deutschen, ziehen Sie ihn in die Länge. Wenn Sie die langen Konsonanten sprechen, wirkt Ihr Schwedisch viel natürlicher und damit besser. Sie sollten sich wirklich um die langen Konsonanten bemühen; sie sind ja so einfach zu sprechen!

BUCHSTABEN -GRUPPE	LAUTE	BEISPIELE SCHWEDISCH	
<-gn>	/ɲn/	regn, vagn, lugn (Regen, Wagen, ruhig)	----
<lg>	/lj/	helg, galge (Feiertag, (Galgen)	----
<lj>	/lj/	familj, fâtölj (Familie, Lehnstuhl)	----
<rg>	/rj/	arg, varg, berg, torg (böse, Wolf, Berg, Marktplatz)	----
<-mn>	/mn/	namn, hamn, famn (Name, Hafen, Arm)	----

Erklärung: In der Schreibung (früher von Hand) ist der Buchstabe <n> für den Laut /ɲ/ gestrichen worden, also eigentlich <-ngn> "rengn, vangn" in der Schreibung. Vergleichen Sie auch den aus diesem Grunde gestrichenen <m> bzw. <n> in <-mm> und <-nn> am Ende der einsilbigen Form mit Kurzvokal, z.B. hemmet – hem, vännnen – vänn.

Beachten Sie auch: Die Schreibung <-ng-> im Wort oder am Wortende wird wie im Deutschen /ɲ/ ausgesprochen: deutsch Menge, lang - schwedisch många, lång. Also merken Sie sich: zwei Buchstaben, aber nur ein Laut (kein /g/ aussprechen!)

Teil C

4. Die Hauptstrategie

4.1 Übersicht

Den Hauptschlüssel zu einer gut verständlichen schwedischen Aussprache machen zwei Eigenschaften aus:

(1) die **Betonung** der Silbe im Wort (und Betonung von Wörtern im Satz) sowie

(2) Die **Länge** bzw. Kürze des Vokals in dieser betonten Silbe

Bemühen Sie sich von Anfang an, diese beiden Eigenschaften in (neuen) Wörtern zu finden und zu lernen. Beispiele (die betonte Silbe erscheint fett):

14

<i>erste Silbe ist betont</i>	<i>zweite Silbe ist betont</i>	<i>letzte Silbe ist betont</i>
vatten (Wasser)	moped (Moped)	temperatur (Temperatur)
flamma (Flamme)	Amerika (Amerika)	element (Element)
fågel (Vogel)	matros (Matrose)	demokrati (Demokratie)
Tyskland (Deutschland)	hotell (Hotel)	medicin (Medizin)
Sverige (Schweden)	betala (bezahlen)	universitet (Universität)
tennis (Tennis)	förlora (verlieren)	akrobat (Akrobat)

Im Grunde ist nicht aus dem Schriftbild ersichtlich, welche Silbe betont ist. Das muss eben - und zumindest am Anfang - für jedes Wort extra gelernt werden. Dieser gute Rat gilt strikt für Anfänger. Später bilden sich Muster heraus, die einen Fingerzeig auf die Betonung im Wort geben. Dazu gleich jetzt schon ein gewinnbringender, guter Rat: Versuchen Sie immer bei jedem neuen Wort dessen Bestandteile (Morpheme) herauszufinden. Erkennen Sie vor- und Nachsilben, z.B. **be**-söka (besuchen), **för**-söka (versuchen), fräck-**het** (Frechheit), land-**skap** (Landschaft) oder die einzelnen Wörter, z.B. **dag-bok** (Tagebuch), **sol-sken** (Sonnenschein), **tomat-juice** (Tomatensaft). (Mehr davon finden Sie unter 7.2 Der Akzent).

4.2 Längen und Kürzen

Dieses Wissen, welche Silbe im Wort betont ist, stellt die Voraussetzung dar, die zweite Frage zu beantworten: Ist der Vokal in dieser betonten Silbe lang oder kurz? Beispiele:

Der betonte Vokal ist **lang** in der linken Spalte, **kurz** dagegen in der rechten:

Langvokal	Kurzvokal
vin (Wein)	vinn (gewinne)
lös (lose)	löss (Läuse)
tiga (schweigen)	tigga (betteln)
räta (gerade ziehen)	rätta (berichtigen)
baka (backen)	backa (zurückstoßen)
byta (tauschen)	bytta (Fass)

Im Gegensatz zur Betonung (zum Platz des Akzents) im Wort gibt das Schriftbild oft einen deutlichen Hinweis auf die Länge bzw. Kürze des betonten Vokals: Wie im Deutschen bedeutet die Verdoppelung eines Konsonanten meistens, dass der vorhergehende Vokal kurz ist.

Um das Erlernen dieser beiden grundlegenden Eigenschaften zu erleichtern, kann man mit Vorteil das Schriftbild ergänzen, indem man diese Eigenschaften durch Symbole bezeichnet. Dazu genügt es, nur die Länge bzw. Kürze des Vokals anzugeben. Ich empfehle, den langen und zugleich betonten Vokal zu unterstreichen, unter den kurzen betonten dagegen einen Punkt zu setzen. Tun Sie das konsequent bei jedem neuen, (gedruckten) Wort. Durch diese Strategie erleichtern Sie sich selbst das Erlernen dieser wichtigen Eigenschaften. Sind Sie streng gegen sich selbst: Verwenden Sie diese Methode konsequent! Vergleichen Sie auch 7.3 weiter unten.

Beispiele:

15

<i>Langer Vokal + kurzer Konsonant</i>		<i>Kurzer Vokal + langer Konsonant</i>	
<u>f</u> ågel	Vogel	våtten	Wasser
mop <u>e</u> d	Moped	flåmma	Flamme
matros <u>s</u>	Matrose	Götland	Gotland
Ameri <u>k</u> a	Amerika	Sverige	Schweden
bet <u>a</u> la	bezahlen	hot <u>e</u> ll	Hotel
för <u>l</u> ora	verlieren	elem <u>e</u> nt	Element
temperat <u>u</u> r	Temperatur	pian <u>i</u> st	Pianist
demokrat <u>i</u>	Demokratie	musik <u>a</u> nt	Musikant
medic <u>i</u> n	Medizin	temperam <u>e</u> nt	Temperament
universit <u>e</u> t	Universität	kapital <u>i</u> sm	Kapitalismus
<u>v</u> in	Wein	v <u>i</u> nn	gewinne
t <u>i</u> ga	schweigen	t <u>i</u> gga	betteln
h <u>e</u> ta	heissen	h <u>e</u> ttå	heiss werden

4.3 Betonte und unbetonte Wörter im Satz

Wir sprechen normal nicht mit isolierten Wörtern, sondern fassen Wörter zu Wortgruppen, den sog. Phrasen, zusammen.

Also nicht so abgehackt:

16

Heute - morgen - beim – Früh - stück - las - ich - die - Zeitung.
(I - morse - vid – fru – kost - en – läs - te - jag – tid – ning - en.)

sonder (etwa) so fließend, gebunden. Die drei betonten Silben in den drei Phrasen sind hervorgehoben:

Heutemorgen - beimFrühstück – lasichdieZeitung.
(I morse - vidfrukosten - lästejätidningen.)

oder in zwei Phrasen:

Heute**m**orgenbeim**F**rühstück – lasichdie**Z**eitung.
(**I** morsevid**f**rukosten - läste**j**atid**n**ingen.)

Phrasen können je nach Absicht oder Situation länger oder kürzer gewählt werden. Die betonten Silben sind wieder hervorgehoben. Die unbetonten Silben sind ganz kurz (wie im Deutschen, vergleichen Sie:)

Hur är det?	Det är bra .	Vad gör du?	När kommer hon?
(Wie geht 's?	Gut .	Was macht du?	Wann kommt sie?)
Vad heter du?		Åk hem .	Är det sant ?
(Wie heisst du?		Fahr nach Hause .	Ist es wahr ?)
Var bor du?			
(Wo wohnst du?)			

4.4 Volle und verkürzte Wortformen

17

In der alltäglichen Rede werden, im Vergleich zur vollständigen, deutlich und langsam gesprochenen Wortform, Laute weggelassen oder verändert. Dies gilt nicht nur für das Schwedische und das Deutsche, sondern wohl für alle natürlichen Sprachen.

Beispiele deutsch:

<u>geschrieben</u>	<u>gesprochen</u>
Das ist n icht w ahr	Das <u>i</u> s <u>n</u> ich <u>w</u> ah.
Der läuft und l äuft und l äuft ...	Der läuft <u>u</u> n läuft <u>u</u> n läuft ...
Was ist d enn los?	Was <u>s</u> nlos?

Beispiele schwedisch:

ge- schrieben	ge- sprochen		ge- schrieben	ge- sprochen	
det	de	es	mycket	mycke	viel
jag	ja	ich	sådan	sån	solch
vad	va	was	någon	nån	jemand
och	å	und	lycklig	lyckli	glücklich
med	me	mit	talade	tala	sprach
god	go	gut	ledsen	lessen	traurig
röd	rö	rot	det är	dee	es ist

4.5 Lautveränderungen

4.5.1 In der gesprochenen Sprache

18

(1) Wegfall von Konsonanten, z.B. **god, vad, jag, och, mycket**, (siehe 4.3 oben).

(2) Aussprache von /b, d, g/, z.B. **Saab, strid, låg**, am Ende von Morphemen und Wörtern (im Gegensatz zum Deutschen, wo hier nur /p, t, k/ gesprochen werden).

4.5.2 In der Wortbildung

19

(1) Der unbetonte Vokal in Wörtern, die auf **-el, -en, -er** enden, fällt aus, wenn eine Endung folgt:

-el

spegel	-ar (Plural)	speglar	(<i>Spiegel</i>)
himmel		himlar	(<i>Himmel</i>)
sadel		sadlar	(<i>Sattel</i>)
snabel		snablar	(<i>Rüssel</i>)
daddel		daddlar	(<i>Datteln</i>)
kabel		kablar	(<i>Kabel</i>)

spegel	-a (Verb)	spegla	(<i>spiegeln</i>)
sadel		sadla	(<i>satteln</i>)

-en

vaken	-a (Verb)	vakna	(<i>wach - erwachen</i>)
vissen		vissna	(<i>welk - verwelken</i>)

naken	-a (Plural)	nakna	(<i>nackt</i>)
skriven		skrivna	(<i>geschrieben</i>)
tagen		tagna	(<i>mitgenommen</i>)

-er

vinter	-ar (Plural)	vintrar	(<i>Winter</i>)
klammer		klamrar	(<i>Klammern</i>)

väder	-et (best. Art.)	vädret	(<i>das Wetter</i>)
pulver		pulvret	(<i>das Pulver</i>)

vacker	-a (Plural)	vackra	(<i>schön</i>)
höger		högra	(<i>rechts</i>)
läcker		läckra	(<i>lecker</i>)

(2) Bei Wörtern wie z.B. **pojke, stråle, backe** (*Junge, Strahl, Hügel*), d.h. Substantive der zweiten Deklination, fällt das unbetonte <e> der zweiten Silbe, wenn die Pluralendung <-ar> angehängt wird, also **pojkar, strålar, backar**.

5. Aussprache der Vokale

5.1 Übersicht

20

Die meisten schwedischen Vokale entsprechen unseren deutschen, sie sind also gleich:

Langvokal /i:, e:, ε:, u:, o:/

Kurzvokal /i, ε, u, ɔ, a/

Die folgende Liste verdeutlicht dies:

schwedisch

Langvokal	Kurzvokal
/i:/ bit, lida (Stück, leiden)	/i/ mitt, hitta (mein, finden)
/e:/ be, leva (bitten, leben)	
/ε:/ rä v, bä va (Fuchs, beben)	/ε/ häst, hemma (Pferd, zu Hause)
/u:/ bo, god (wohnen, gut)	/u/ bodde, bonde (wohnte, Bauer)
/o:/ våning, få (Wohnung, bekommen)	/ɔ/ åtta, komma (acht, kommen)
	/a/ matta, kan (Teppich, kann)

deutsch

Langvokal		Kurzvokal	
/i:/	Lied, Liebe	/i/	Mitte, bitten
/e:/	leben, Seele		
/ɛ:/	Käfer, Säle	/ɛ/	Kälte, schnell
/u:/	gut, Rute	/u/	Kutter, Futter
/o:/	wohne, Lohn	/ɔ/	Wonne, kommen
		/a/	Wanne, dann

Die neuen, unterschiedlichen Vokale werden weiter unten (in **5.2 Die neuen Vokale**) behandelt.

Eine weitere Eigenschaft in beiden Sprachen ist die Länge bzw. Kürze des Vokals, d.h. der Kontrast zwischen Lang- und Kurzvokal (vgl. deutsch *Aal* - *All*, *Miete* - *Mitte*, *Höhle* - *Hölle*). Es ist unbedingt notwendig, diese Unterscheidung der Länge zu machen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass zwischen Langvokal und dem entsprechenden kurzen meistens auch noch Unterschiede in der **Klangfarbe** bestehen, d.h. Lang- und Kurzvokal unterscheiden sich neben der **Länge** auch noch in der **Klangfarbe** (Qualität, d.h. wie sie klingen). Sprechen Sie die deutschen Wörter langsam und hören Sie die Klangunterschiede im Lang- bzw. Kurzvokal.

Zusammenwirken zweier Eigenschaften bei den Vokalen:

Vokallänge und Klangfarbe

deutsch:

Miete – Mitte

Höhle - Hölle

wohne – Wonne

Düne – dünne

schwedisch:

ful – full

(*hässlich* – *voll*)

lön – lönn

(*Lohn* – *Ahorn*)

hål – håll

(*Loch* – *Richtung*)

rata – ratta

(*verschmähen* – *Auto fahren*)

5.2 Die neuen Vokale

Die Klangfarbe der Vokale unterscheidet sich nur in einigen wenigen Fällen vom Deutschen. Es sind eigentlich nur vier Vokale, die anders klingen als im Deutschen, nämlich

- (1) das lange /ɑ:/, geschrieben <a, A>,
- (2) das lange /ɥ:/ und das entsprechende kurze /ɵ/, beide <u, U> in der Schrift
- (3) das lange /y:/ und dessen kurze Entsprechung /y/, beide <y, Y> in der Schrift
- (4) das lange /ø:/ und dessen kurze Entsprechung /œ/, beide <ö Ö> in der Schrift

Lang- und Kurzvokal /ɥ:/ und /ɵ/ sind typisch schwedische Vokale.
Hier heißt es wirklich aufpassen!

21

	BUCH-STABE	LAUT	BEISPIELE: schwedisch	deutsche Übersetzung
1	<a A>	/ɑ:/	radio, gata, mat	(Radio, Straße, Essen)
2	<u U>	/ɥ:/	du, nu, hus, duva	(du, nun, Haus, Taube)
		/ɵ/	full, Lund, hundra	(voll, Lund, hundert)
3	<y Y>	/y:/	ny, lyda, fyra, lysa	(neu, gehorchen, vier, leuchten)
		/y/	mycket, lycka, stycke	(viel, Glück, Stück)
4	<ö Ö>	/ø:/	löv, lön, röka, röra	(Laub, Lohn, rauchen, berühren)
		/œ/	höst, öppen, tömma	(Herbst, offen, leeren)

5.3 Bildung der Vokale

Wie werden nun diese Vokale ausgesprochen/gelernt?

Es ist sehr wichtig, die langen Vokale **laaaaang** zu machen. Die schwedischen Langvokale sind länger als die deutschen. Deshalb immer schön dehnen, auch wenn Sie es (mit Ihren deutschen Ohren) am Anfang übertrieben finden!

(1) Das lange /ɑ:/

22

Ausgehend vom deutschen langen /a:/ in

kahl, schmal, Radio, Maat

Ziehen Sie bei ausgehaltenem Vokal die Zunge etwas nach rückwärts, senken Sie den Unterkiefer (Mund groß aufmachen) und runden Sie die Lippen (im Spiegel kontrollieren) zum schwedischen langen /ɑ:/

Lippen runden

/aaaaaa: -----> aaaaaa:/

kal, smal, radio, mat

(kahl, schmal, Radio, Essen)

VORSICHT! Der Vokal darf nicht zum langen /o/ wie in z.B. *Boot, Lob* werden. Sprecher des Bairisch-Österreichischen sowie des Alemannischen kennen diesen Vokale von ihrem Dialekt. Dieses dunkle /ɑ:/ kommt in süddeutschen Dialekten vor.

!!! Finden Sie heraus, ob Sie dieses dunkle, lange /ɑ:/ in Ihrem Dialekt haben.
Dann haben Sie das lange dunkle /ɑ:/ ja schon geschenkt.

(2a) Das lange /æ/

23

Der Vokal, der in der Schrift <u> bezeichnet wird, ist ein typisch schwedischer Vokal. Es gibt ihn lang und kurz, wobei sich die beiden sehr deutlich in der Klangfarbe unterscheiden. Da die Schweden wissen, dass dieser Vokal für alle Ausländer neu ist und Schwierigkeiten bereitet (er wird durch andere, ähnliche Vokale ersetzt), sind sie freudig überrascht, wenn der Vokal richtig ausgesprochen wird. Darum also die sehr starke Empfehlung, gerade diesen Vokal zu lernen. Es ist ganz einfach mit folgender Hilfe:

Ausgehend von deutsch /i:/ in

nie, die, sie, Knie

Bei ausgehaltenem Vokal beide Lippen vorschieben, so dass sich eine schmale, spaltförmige Mundöffnung bildet, NICHT RUNDEN! (im Spiegel kontrollieren). Vergleichen Sie auch die Bilder auf Seite 34!

Lippen vorschieben

/iiiiii: -----> uuuuuu:/

zu schwedisch

nu, du, hus, ljus

(nun, du, Haus, Licht)

Die Zunge bleibt unbedingt in der Lage für das Ausgangs-i!

(2b) Das kurze /ə/

Dieser kurze Vokal lässt sich nur schwer von seiner Bildung her beschreiben. Er liegt in der Klangfarbe zwischen /œ/ in *können*, /ɔ/ in *konnte* und /u/ in *bunte*. Deshalb biete ich zwei Methoden an:

Methode 1:

Sprechen Sie und halten Sie den Neutralvokal /ə/, den zweiten Vokal in z.B.

Sonne, Junge, Liebe

Öffnen Sie den Mund etwas (Unterkiefer senken) und runden Sie etwas die Lippen (Spiegel!). Hören Sie und versuchen Sie, diesen Vokal zu treffen.

/ ə - ə - ə - ə - ə /

Jetzt versuchen Sie, diese schwedischen Wörter mit diesem Vokal zu sprechen:

buss, hund, mun
(Bus, Hund, Mund)

Also auf keinen Fall

Büss, Hüind, Münd Böss, Hönd, Mönd Buss, Hund, Mund Boss, Hond, Mond

Dieser kurze Vokal ist artikulatorisch schwer zu finden; auf jeden Fall Unterkiefer senken! Tipp: die Lage der Zunge bei gesenktem Kiefer zwischen diesen drei Vokalen so lange leicht verändern, bis die richtige Klangfarbe gefunden ist. Gehör benutzen!

Methode 2:

Ausgehend vom deutschen kurzen /u/ in

Bus, Hund, Mund

Unterkiefer senken, Lippenrundung etwas verringern zu schwedisch

/ ə - ə - ə - ə - ə /

buss, hund, mun
(Bus, Hund, Mund)

Besonders hier das Gehör benutzen!

(3a) das lange /yː/

Mit dem Index "s" wird die schwedische Aussprache dieser gerundeten Vokale markiert, mit dem Index "d" die deutsche. Obwohl diese Vokale in beiden Sprachen deutlich verschieden gebildet werden und deshalb auch unterschiedlich klingen, benutzt man leider die gleichen phonetischen Symbole, nämlich /y/.

Ausgehend vom deutschen <ü> in

müde, Lüge, Bühne, Sühne

Halten Sie den Vokal lange aus und beobachten Sie die Mundöffnung im Spiegel: die Mundöffnung ist rund und sehr klein. Machen Sie nun die Mundöffnung etwas größer, ohne aber die Zunge zu bewegen:

Mundöffnung größer
 /yyyyyy_d: ----- > yyyyyy_s/

Sprechen sie nun:

ny, by, lyda, knyta
 (neu, Dorf, gehorchen, knüpfen)

Entscheidend ist die größere Mundöffnung im Schwedischen. Beachten Sie auch, dass das schwedische /y/ für deutsche Ohren fast schon wie /i/ in *Wiege, siegen, biegen* klingt. Deshalb werden /y/ und /i/, lang bzw. kurz, oft verwechselt. Das deutsche /y/ ist dem schwedischen /ʉ/, geschrieben <u>, am ähnlichsten. Wenn Sie also z.B. das Wort **ryta** (*brüllen*) mit dem deutschen /y/ wie z.B. in *Blüte* aussprechen, hört der Schwede das Wort **ruta** (*Scheibe*). Das wollen Sie doch sicher vermeiden!

(3b) das kurze /y_s/

Das kurze /y_s/ nach der selben Methode bilden; die runde Mundöffnung etwas grösser als im Deutschen machen. Ausgehend vom deutschen <ü> in

Lücke, Mücke, küssen, müssen

Machen Sie die Mundöffnung etwas grösser zum schwedischen /y_s/

Mundöffnung größer
 /y_d - y_d - y_d - y_d -----> y_s - y_s - y_s - y_s/

lycka, mycket, kyssa, mygga
 (Glück, viel, küssen, Mücke)

(4a) das lange /ø_s/

Ausgehend vom deutschen <ö> in

Öl, Höhle, Löwe

Halten Sie den Vokal lange aus und beobachten Sie die Mundöffnung im Spiegel: die Mundöffnung ist rund und sehr klein. Machen Sie nun die Mundöffnung etwas größer, ohne aber die Zunge zu bewegen:

Mundöffnung größer

/øøøøøøøø: / ----- øøøøøøøø:/

Sprechen Sie nun

öl, lön, röka

(Bier, Lohn, rauchen)

(4b) das kurze /œs/

Das kurze /œs/ bilden Sie nach der selben Methode; die runde Mundöffnung etwas grösser als im Deutschen machen. Ausgehend vom deutschen <ö>

können, Böcke, Röcke

machen Sie die Mundöffnung etwas größer zum schwedischen /œs/

löss, föll, bössa,

(Läuse, fiel, Büchse)

Immer wieder die Mundöffnung vor dem Spiegel kontrollieren!

Wenn Sie diese vier Vokale lernen und die restlichen Vokale wie im Deutschen aussprechen, werden Sie von den Schweden gut verstanden.

Sie haben gesehen, wie wichtig die Mundöffnung für die richtige Bildung der schwedischen Vokale ist. Die folgende Tafel zeigt die Mundöffnung der neun langen Vokale teils von vorne, teils von der Seite (im Spiegel). Beachten sie besonders die große, runde Mundöffnung für die Vokale /y:/, /ø:/ und /ɑ:/ sowie die breite und schmale Öffnung für /u:/. Bilden Sie die schwedischen langen Vokale vor dem Spiegel; bilden sie auch die entsprechenden deutschen Vokale und vergleichen Sie: Ihre deutschen /y:/ in *müde* und /ø:/ in *Höhle* haben eine sehr kleine Mundöffnung.

Position der Lippen am Ende der langen schwedischen Vokale



<i>/i/ bi



<y>/y/ by



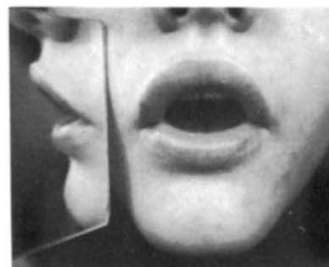
<u>/u/ bu



<o>/o/ bo



<e>/e/ be



<ö>/ø/ bö



<å>/o/ bå



<ä>/ε/ bä



<a>/a/ ba

5.4 Hörübungen Vokale

Es genügt nicht nur, diese neuen schwedischen Vokale richtig aussprechen zu können. Im Gespräch mit Schweden müssen Sie auch die Vokale richtig identifizieren, um richtig zu verstehen. Es ist schon ein Unterschied, ob *zeichnen*, *Scheibe* oder *schreien* (*rīta* – *rūta* - *ryta*) gemeint ist. Deshalb müssen Sie auch lernen, diese Vokale (und natürlich auch alle anderen Laute) zu erkennen. Dazu nun die folgende Hörübungen:

Folgende Vokale, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten beim Erkennen bereiten können, werden angeboten:

/i/	rita	(zeichnen)
/y/	ryta	(schreien)
/ʏ/	ruta	(Kästchen)
/u/	rota	(wühlen)
/o/	båda	(beide)
/ɑ/	bada	(baden)

25

Die folgenden Beispielwörter werden hier ausnahmsweise nicht übersetzt. Die gesamte Konzentration des Übens und Lernens soll ausschließlich auf die Aussprache gerichtet sein. Natürlich ist es immer gut, wenn Sie die Testwörter nachsprechen.

Ein guter Tipp: Wenn Sie Ihren Wortschatz effektiv erweitern wollen, können Sie die Bedeutung der Übungswörter im Wörterbuch nachschlagen. Aufgepasst: Unter den Wörtern gibt es auch gebeugte Formen.

Wie funktionieren nun die Hörübungen für die Vokale (und auch für die Konsonanten)?

Der *Pfeil* links: Sie hören die angezeigten Wörter.

Das *Fragezeichen*: Sie hören eines der eben gehörten Wörter. Klicken Sie auf das von Ihnen identifizierte Wort. Grün erscheint, wenn Sie richtig gehört haben, rot leuchtet auf, wenn Ihre Wahl nicht richtig war. Sie hören jeweils das angeklickte Wort.

Klicken sie ruhig auch auf die anderen Vokale bzw. Wörter, um sich die Unterschiede einzuprägen.

Viel Glück und Spaß dabei!

5.4.1 Isolierte Vokale

26

5.4.2 Wörter: /i/ oder /y/?

27

5.4.3 Wörter: /y/ oder /ʏ/?

28

5.4.4 Wörter: /ʏ/ oder /u/?

29

5.4.5 Wörter: /i, y/ oder /ʏ/?

30

5.4.6 Wörter: /i, y, ʏ/ oder /u/?

31

5.4.7 Wörter: Langes /ɑ:/ oder /o:/?

32

5.5 Schreibung der Vokale

33

Etwas aufpassen müssen Sie mit der **Schreibung** einiger Vokallaute:

(1) Der Buchstabe <y> bezeichnet immer den Vokal /y_s/ lang bzw. kurz und entspricht den deutschen Buchstaben <ü, Ü>:

<i>schwedisch</i>	lang:	ny, fyra (<i>neu, vier</i>)
	kurz:	nytt, hytt (<i>neu, Hütte</i>)

<i>deutsch</i>	lang:	Mühe, Sühne
	kurz:	Bütte, rütteln

(2) Besonders scharf aufpassen müssen Sie vor allem mit dem Buchstaben <o, O>. Mit ihm werden nämlich zwei Laute wiedergegeben:

einmal der Vokal /u/, lang und kurz, genau wie im Deutschen - aber andere Schreibweise

<i>deutsch</i>	lang	Mut, gut, suchen, tun
	kurz	Mutter, gucken, Suppe
<i>schwedisch</i>	lang	skola, god, mor, rot (Schule, gut, Mutter, Wurzel)
	kurz	ost, bonde, trodde, kossa (Käse, Bauer, glaubte, Kuh)

zum anderen der Vokal /o/, lang und kurz, genau wie im Deutschen - gleiche Schreibweise

<i>deutsch</i>	lang	Sohn, Strom, loben
	kurz	Sonne, kommen, kosten
<i>schwedisch</i>	lang	sova, son, hov (schlafen, Sohn, Hof)
	kurz	soppa, kopp, lock (Suppe, Tasse, Deckel)

Achtung! Dieser Vokallaut /o/ wird also auch immer mit dem Buchstaben <å, Å> wiedergegeben. Im Grunde müssen Sie bei jedem Wort lernen, welchem Laut der Buchstabe <o, O> entspricht.

(3) Der Buchstabe <å, Å>, der unserem deutschen Buchstaben und Laut <o> entspricht, wird IMMER

wie langes /o/ *våning, blåsa*, (Wohnung, blasen) bzw.

wie kurzes /ɔ/ *åtta, blått*, (acht, blau) gesprochen,

also genau wie im Deutschen lang /o/ *Wohnung, loben*, kurz /ɔ/ *Wonne, locken*.

Daher niemals wie <a> aussprechen. Das ist ja ein ganz anderer Vokal.

5.6 Dringlichkeit/Priorität/Empfehlung:

34

Nachdem die meisten Vokale in beiden Sprachen gleich sind, verbleiben nur noch wenige Vokale, die neu zu lernen sind. Ich habe sie in der folgenden Liste zusammengefasst und nach ihrer Wichtigkeit aufgeführt:

Diese Vokale kommen sehr häufig vor, sie sind leicht zu lernen und haben eine große und positive Wirkung auf die Aussprache:

Wichtigkeitsstufe 1:

- (1) langes /ɑ:/ *mat, gata, radio* (*Essen, Straße, Radio*)
- (2) langes /ʌ:/ *du, hus* (*du, Haus*)
- (3) kurzes /ø/ *full, mun, Lund, hundra* (*voll, Mund, Lund, hundert*)

Wichtigkeitsstufe 2:

- (4) lange /y_s:/ *ny, dyka, ryka* (*neu, tauchen, rauchen*)
 /ø_s:/ *hö, mjöl, röka* (*Heu, Mehl, rauchen*)
- (5) kurze /y_s/ *nytt, bytta, skytte* (*neu, Bütte, Schütze*)
 /œ_s/ *höst, rösta* (*Herbst, wählen*)

Das allerbeste ist natürlich, alle diese Vokale zu lernen. Es ist ja gar nicht so schwer! Setzen Sie Ihren Ehrgeiz für den vollen Erfolg ein. Damit verringern Sie den deutschen Akzent beträchtlich!

6. Aussprache der Konsonanten

Die Konsonanten bereiten deutschsprachigen Lernenden keine großen Probleme.

6.1 Übersicht

Die allermeisten Konsonanten sind in beiden Sprachen gleich. Für Deutsche gibt es nur wenige neue, unbekannte Konsonanten, nämlich die Reibelaute /ç/ und /ɸ/ oder /ʂ/, die sog. **tje-** bzw. **sje-Laute** sowie die fünf sog. retroflexen Konsonanten (siehe weiter unten 6.3). Die folgende Tabelle zeigt die in beiden Sprachen gleichen Konsonanten in den drei Wortpositionen Anfang, Mitte und Ende. Anschließend werden die neuen Konsonanten behandelt.

am Wortanfang		in der Wortmitte		am Wortende	
<i>deutsch</i>	<i>schwedisch</i>	<i>deutsch</i>	<i>schwedisch</i>	<i>deutsch</i>	<i>schwedisch</i>
Papa	<i>pappa</i>	Lippen	<i>läppar</i>	Pomp	<i>pomp</i>
Tal	<i>tal</i>	Platte	<i>platta</i>	Gift	<i>gift</i>
kahl	<i>kal</i>	hacken	<i>hacka</i>	Volk	<i>folk</i>
baden	<i>bada</i>	sauber	<i>sober</i>		
dort	<i>där</i>	baden	<i>bada</i>		
Gabe	<i>gåva</i>	wagen	<i>våga</i>		
Milch	<i>mjölk</i>	Mama	<i>mamma</i>	lahm	<i>lam</i>
nahe	<i>nära</i>	können	<i>kunna</i>	kann	<i>kan</i>
Haus	<i>hus</i>			lang	<i>lång</i>
Fisch	<i>fisk</i>	Sofa	<i>soffa</i>		
Vase	<i>vas</i>				
jagen	<i>jaga</i>				
		passen	<i>passa</i>	Hals	<i>hals</i>

Neue Konsonanten:

(1) Die beiden Reibelaute /ç/ (sog. tje-Laut) und /ɸ/ bzw. /ʂ/ (sog. sje-Laut) :

/ç/ **tjugo, källa, kjol** (zwanzig, Quelle, Rock)

Beim sje-Laut gibt es zwei Möglichkeiten, einen dunklen bzw. einen hellen Laut: der dunkle wird in Südschweden gesprochen und gilt als Standardvariante, der helle kommt meistens in Mittel- und vor allem in Nordschweden vor.

Der **dunkle** sje-Laut:

/ɸ/ **sju, skjorta, skälla, garage** (sieben, Hemd, bellen, Garage)

Der **helle** sje-Laut:

/ʂ/ **sju, skjorta, skälla, garage** (sieben, Hemd, bellen, Garage)

(2) Retroflexe Konsonanten (alle mit derselben Artikulationsstelle, nämlich am Zahndamm). Sie werden weiter unten unter **6.3 Die retroflexen Konsonanten** behandelt.

6.2 Bildung der Reibelaute /ç/ und/ħ, ʂ/:

Wie werden diese Reibelaute gebildet?

Tje-Laut /ç/

36

Ausgehend vom deutschen stimmlosen /s/ in z.B.

nass, Pass, besser

Halten Sie das stimmlose /s/ lange, ziehen Sie die Zunge etwas (nicht zu viel) und langsam zurück, bis sich der Klang des Geräusches etwas verdunkelt zu schwedisch /ç/. Auch mit dem Gehör kontrollieren!

Zunge langsam etwas zurück

/ssssss ----> çççççç/

Sprechen sie nun die schwedischen Wörter und ziehen Sie den Anfangskonsonanten in die Länge:

tjock, käka (dick, fressen)

Beachten Sie: Die Zunge nur ganz wenig, etwa 1 bis 2 mm zurückschieben. Nicht zu weit!

Sje-Laut:

37

Er hat zwei Varianten

(1) /ħ/ ein schwacher Reibelaut (schwächer als /s/ bzw./ʃ/, *Wasser* bzw. *schön*)

Für diesen Laut biete ich Ihnen drei Bildungs- und Lernmethoden an:

Methode 1:

Ausgehend vom deutschen <sch> in

Schule, Schal, schön

Halten Sie den <sch>-Laut lange, runden Sie die Lippen kräftig, senken Sie die Zunge etwas und blasen Sie die Luft kräftig heraus (denken Sie an eine alte Dampflokomotive):

Lippen runden, Zunge zurück

/ssssss ----> ʃʃʃʃʃʃʃʃ/

Hören Sie selbst, wie dieser schwedische Reibelaut bedeutend schwächer ist als das deutsche <sch>.

Sprechen sie langsam die schwedischen Wörter:

skina, sjuk, skinka, journal, station

(scheinen, krank, Schinken, Journal, Station)

Methode 2:

Ausgehend vom deutschen sog. **ach-Laut** in

nach, Dach, flach

Halten Sie den **ach-Laut** lange, runden Sie die Lippen kräftig, senken Sie die Zunge etwas und blasen Sie die Luft kräftig heraus (denken Sie an eine alte Dampflokomotive):

/ɣ - ɣ - ɣ - ɣ - ɣ/

Sprechen Sie nun langsam die schwedischen Wörter:

skina, sjuk, skinka, journal, station

(scheinen, krank, Schinken, Journal, Station)

Methode 3:

Ausgehend vom deutschen <h> in

Hut, hoch, Hohn

Halten Sie das <h> lange, Lippen stark runden, Zunge hinten im Mund lassen, die Luft kräftig ausblasen.

Sprechen sie langsam schwedisch

skina, sjuk, skinka, journal, station

(scheinen, krank, Schinken, Journal, Station)

Diese Variante /ɣ/ müssen diejenigen wählen, die hinteres (also deutsches) <r> sprechen. Wenn Sie vorderes <r> sprechen, können sie entweder /ɣ/ oder /ʂ/ wählen. Ich empfehle Ihnen aber auf jeden Fall, diese dunklere Variante zu wählen, da sie leichter zu lernen ist und sich vom tje-Laut deutlich unterscheidet.

- (2) /ʂ/ ein starker Reibelaut, liegt zwischen unserem deutschen <ss> in *Masse* bzw. <ß> in *Straße* und <sch> in *Masche*, wird aber ganz anders gebildet: Die Zungenspitze wird nach oben rückwärts gebogen und berührt mit der Unterseite der Zungenspitze den Zahndamm. Dadurch klingt der Laut dunkler als das <ß>.

Ausgehend vom deutschen <ss> in

besser, nass, Kuss

Halten Sie das <ss> eine Weile und biegen Sie die Zungenspitze nach oben zum Zahnwall, bis der Laute dunkler klingt und zwar fast so wie das deutsche <sch>:

/ssssss ----> ʂʂʂʂʂʂ/

Sprechen Sie nun langsam die schwedischen Wörter

sjuk, skina, skinka, skön, generell, journal, station

(krank, scheinen, Schinken, schön, generell, Journal, Station)

korsa, mars, kurs, börs

(kreuzen, März, Kurs, Börse)

Achtung! Wenn sie hinteres (also deutsches) <r> sprechen, müssen sie das dunkle /ɣ/ wählen.

Meine Empfehlung:

Das Erlernen dieser Reibelaute fällt meiner Erfahrung und meiner Meinung nach in die Wichtigkeitsstufe 2. Wenn Sie wenig Zeit aufwenden wollen, warten Sie mit dem Erlernen dieser Konsonanten bis später. Verwenden Sie für beide **tje-** und **sje-Laute** einfach das deutsche <sch>, z.B. in *Schuh, mischen, Rausch*. In den meisten Wörtern, die diese Konsonanten enthalten, gibt es kein Verständigungsproblem.

6.3 Die retroflexen Konsonanten

38

Das Standardschwedische kennt einen Typ von Konsonanten, der, außer im Norwegischen, in Europa nicht vorkommt. Hier haben wir also eine typische Eigenart des Schwedischen. Diese Konsonanten nennt man retroflex, weil sie mit zurückgebogener Zungenspitze gebildet werden, die am Zahndamm artikuliert.

In der Schrift werden die fünf retroflexen Konsonanten /ʈ, ɖ, ŋ, ʂ, ʎ/ immer durch zwei Buchstaben repräsentiert: <rt, rd, rn, rs, rl>. Diese fünf Konsonanten haben alle die gleiche Artikulationsstelle, d.h. alle werden, wie das vordere /r/ selbst, am Zahndamm gebildet.

Hier die Übersicht:

/ʈ/	/ɖ/	/ŋ/	/ʂ/	/ʎ/
<-rt>	<-rd>	<-rn>	<-rs>	<-rl>
fort (<i>schnell</i>) starta (<i>starten</i>)	bord (<i>Tisch</i>) lörda (<i>Samstag</i>)	barn (<i>Kind</i>) värna (<i>schützen</i>)	kors (<i>Kreuz</i>) första (<i>verstehen</i>)	Karl (<i>Karl</i>) pärla (<i>Perle</i>)

Die Buchstabenverbindungen <rt, rd, rn, rs, rl> stehen wie schon gesagt jeweils für nur einen Laut, nämlich die retroflexen Konsonanten. Diese kommen nur im Standardschwedischen vor, also weder im Südschwedischen, wo die hinteren /R/ bzw. /ʁ/ gesprochen werden, noch im Finnland Schwedischen, das allerdings auch vorderes /r/ hat. Die retroflexen Konsonanten treten nie zu Beginn eines Wortes auf, also nur in der Mitte oder am Ende eines Wortes.

Aussprache der Buchstabengruppen <rt, rd, rn, rs, rl>:

Standardschwedisch, vorderes <r>:

Retroflexe Konsonanten, also nur ein Laut

Wortanfang	Wortmitte	Wortende
----	karta (<i>Karte</i>)	fort (<i>schnell</i>)
----	mörda (<i>ermorden</i>)	bord (<i>Tisch</i>)
----	korsa (<i>kreuzen</i>)	mars (<i>März</i>)
----	första (<i>erste</i>)	först (<i>zuerst</i>)
----	hörnet (<i>die Ecke</i>)	barn (<i>Kind</i>)
----	pärla (<i>Perle</i>)	kärl (<i>Gefäß</i>)

Südschwedisch, hinteres <r>

Zwei Konsonanten

Wortanfang	Wortmitte	Wortende
----	karta	fort
----	mörda	bord
----	korsa	mars
----	första	först
----	hörnet	barn
----	pärla	kärl

Die retroflexen Konsonanten entstehen auch, wenn diese Lautverbindungen über eine Morphem- oder Wortgrenze vorliegen. Beispiele:

Retroflexe Konsonanten über Morphem- und Wortgrenzen

förtroende (Vertrauen)	fördel (Vorteil)	förnuft (Vernunft)	försäkring (Versicherung)
förtryck (Unterdrückung)	fördra (vertragen)	förnedra (erniedrigen)	församla (versammeln)
förtret (Verdruss)	fördöma (verurteilen)	förnärma (beleidigen)	försena (verspäten)
förtala (verleumden)	fördriva (vertreiben)	förneka (verneinen)	förskona (verschonen)
	Har du? (Hast du?)	Hör nu. (Hör jetzt.)	Hur sa? (Wie bitte?)
	Ser du? (Siehst du?)	Hur nära? (Wie nahe?)	Han talar sanning. (Er spricht die Wahrheit.)
	Marie skriver dagbok. (Sie schreibt Tagebuch.)	Har någon pengar? (Hat jemand Geld?)	När som helst. (jederzeit)

Meine Empfehlung:

(1) Versuchen Sie, wenn nur irgend möglich, das vordere /r, ʀ/ zu lernen. Es ist gar nicht schwer. Überprüfen Sie zuerst, welches /r/ Sie in Ihrem heimatlichen Deutsch haben. Vielleicht sprechen Sie vorderes, gerolltes /r/ (z.B. im Bairischen). Wenn ja, übernehmen Sie es einfach in das Schwedische.

(2) Wenn Sie von Ihrem hinteren, deutschen /R, ʁ/ trotz vieler Mühe nicht wegkommen, behalten Sie es einfach. Sie klingen dann eben eher wie eine Südschwedin/ein Südschwede. Wichtig ist aber, dass Sie dann auf keinen Fall retroflexe Konsonanten sprechen dürfen. Das ist eine Todsünde; denn Sie vermischen verschiedene Varianten des Schwedischen, was nicht nur blöd klingt, sondern auch von den Schweden nicht gerade geschätzt wird.

Zur Beachtung!

Sie können diese Konsonanten nur lernen, wenn Sie das vordere /r/ sprechen. Wenn Sie hinteres (deutsches) /ʁ/sprechen, müssen sie die beiden Laute getrennt aussprechen.

Meine Methode, die retroflexen Konsonanten zu bilden:

Ausgehend von deutsch

Saat, lade, Wahn, Fass, Aal

Biegen Sie jeweils die Zungenspitze nach hinten und artikulieren Sie mit der Unterseite der Zungenspitze gegen den Zahndamm (Alveoli):

Saat

/at-at-at ----> aɫ- aɫ- aɫ/

fart, fort, karta (Fahrt, schnell, Karte)

lade

/ad-ad-ad ----> aɖ-aɖ-aɖ/*

bord, hård*, mörda** (Tisch, hart, ermorden)

Wahn

/an-an-an ----> aŋ- aŋ- aŋ/

korn, barn, värna (Korn, Kind, schützen)

Fass

/as-as-as ----> aʃ- aʃ- aʃ/

kors, mars, Lars, härska (Kreuz, März, Lars, herrschen)

Aal

/al-al-al ----> aɭ- aɭ- aɭ/

Karl, sorl, pärla (Karl, Gemurmelt, Perle)

* Beachten Sie hier, dass das /ɖ/ stimmhaft ausgesprochen wird, also nicht wie /t/ oben!

Dass ein Laut durch zwei (oder sogar drei) Buchstaben dargestellt wird, wie die retroflexen Konsonanten im Schwedischen, kennen wir auch vom Detuschen, z.B.

zwei/drei Buchstaben:

<ch> für den sog. ich-Laut in z.B. *mich, Kirche, Dolch*

den sog. ach-Laut in *machen, Dach*

sowie für /k/ in *sechs, Ochse, wachsen*

<sch> für den Reibelaut /ʃ/ in z.B. *schön, Dusche, Marsch*

6.4 Varianten des sje-Lautes im Schwedischen

39

Der sje-Laut hat zwei Hauptvarianten, nämlich /ɧ/ und /ɣ/. Ersterer ist ein relativ schwacher, dunkler, stimmloser Reibelaut. Er wird mit sehr gerundeten Lippen gebildet, es entsteht kein scharfes Geräusch (er klingt wie eine alte Dampflokomotive); der zweite dagegen ist ein retrofleher stimmloser starker und scharf klingender Reibelaut. Das Vorkommen, die Verwendung, dieser beiden

Reibelaute wird durch die Art des <r> bestimmt, die der Sprecher verwendet. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenhänge:

<r>-Variante	sje-Variante	Beispiele	
wenn vorderes /r, z/ gesprochen wird	/ɣ/ oder /ʂ/*	sju (<i>sieben</i>) skicka (<i>schicken</i>) skälla (<i>bell</i>) journal (<i>Journal</i>) gelé (<i>Gelee</i>) choklad (<i>Schokolade</i>) stjärna (<i>Stern</i>) skjorta (<i>Hemd</i>)	människa (<i>Mensch</i>) maskin (<i>Maschine</i>) kanske (<i>vielleicht</i>) duscha (<i>duchen</i>) lektion (<i>Lektion</i>) station (<i>Station</i>) marsch (<i>Marsch</i>) dusch (<i>Dusche</i>)
wenn hinteres /R, ʁ/** gesprochen wird	/ɣ/	schema (<i>Schema</i>) schäfer (<i>Schäferhund</i>) schlager (<i>Schlager</i>) shop (<i>Shop</i>) (skela (<i>schien</i>)) (skjuta (<i>schießen</i>))	garage (<i>Garage</i>) beige (<i>beige</i>) passage (<i>Passage</i>)

* retrofleher Konsonant (wie oben 6.3)

** entspricht dem deutschen <r>

Die Aussprache der Buchstabengruppe <rs>

Auch hier wird die Aussprache der Buchstaben <rs> durch die Art des <r> bestimmt, die der Sprecher verwendet. Der sje-Laut ist retroflex, wenn vorderes <r> gesprochen wird. Die Sprecher, die hinteres <r> verwenden, sprechen die beiden Konsonanten getrennt. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenhänge:

<r>-Variante	sje-Variante	Beispiele	
wenn vorderes /r, z/ gesprochen wird	/ʂ/*	fors (<i>Wasserfall</i>) kurs (<i>Kurs</i>) kors (<i>Kreuz</i>) mars (<i>März</i>) börs (<i>Börse</i>)	personal (<i>Personal</i>) torsdag (<i>Donnerstag</i>) första (<i>erster</i>) törstig (<i>durstig</i>) Andersson
wenn hinteres /R, ʁ/ gesprochen wird	/RS, ʁS/		

* retrofleher Konsonant (wie oben 6.3)

Das /ʂ/ ist dem deutschen <sch> = /ʃ/ sehr ähnlich, wie auch dem

englischen <sh> (*shop, ship*) oder dem französischen <ch> (*chat, marcher*)

Es wird aber ganz anders gebildet.

6.5 /ç/ contra /ɧ, ʂ/

40

Beim Erlernen der schwedischen Aussprache ist oft eine Unsicherheit zu beobachten, wenn es um den *tje-* bzw. *sje-Laut* geht. Deshalb also hier die deutliche Gegenüberstellung:

Tje-Laut /ç/

geschrieben <tj-, kj-> oder <k-> vor vorderem Vokal, nur am Wortanfang:

tjugo, tjäna, tje, tjock, tjur, tjuv, tjuta
(zwanzig, dienen, Mädchen, dick, Stier, Dieb, heulen)

källa, kemi, kyla, kyrka, kilo, Kina, kind, kök, kjol, Kjell
(Quelle, Chemie, Kälte, Kirche, Kilo, China, Wange, Küche, Rock, Kjell)

Sje-Laut /ɧ, ʂ/

geschrieben <sj, stj, skj, ch, sch, j> usw.; <sk> vor vorderem Vokal, am Wortanfang, in der Wortmitte und am Wortende:

/ɧ/ sju, stjärna, skjorta, chef, journal, geni, station
 duscha, marschera,
 dusch, marsch, garage, affisch

/ʂ/ sju, stjärna, skjorta, chef, journal, geni, station
 duscha, marschera,
 dusch, marsch, garage, affisch

(sieben, Stern, Hemd, Chef, Journal, Genie, Station
duschen, marschieren
Dusche, Marsch, Garage, Plakat)

6.6 Hörübungen Konsonanten

Es genügt nicht nur, diese neuen schwedischen Konsonanten richtig aussprechen zu können. Im Gespräch mit Schweden müssen Sie auch die Konsonanten richtig identifizieren, um richtig zu verstehen. Es ist schon ein Unterschied, ob *Kälte* oder *Schild* (köld - sköld) gemeint ist. Deshalb müssen Sie auch lernen, diese Konsonanten (und natürlich auch alle anderen Laute) zu erkennen. Dazu nun die folgende Hörübungen. Sie haben dieselbe Struktur wie die Hörübungen zu den Vokalen.

Folgende Konsonanten, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten beim Erkennen bereiten können, werden angeboten:

/s/	sol (<i>Sonne</i>)
/ç/	tjugo (<i>zwanzig</i>)
/fj/	sju (<i>sieben</i>)
/ʃ/	sju (<i>sieben</i>)
/t/	fart (<i>Fahrt</i>)
/d/	bord (<i>Tisch</i>)
/n/	barn (<i>Kind</i>)
/s/	mars (<i>März</i>)

41

Die folgenden Beispielwörter werden hier ausnahmsweise nicht übersetzt. Die gesamte Konzentration des Übens und Lernens soll ausschließlich auf die Aussprache gerichtet sein. Natürlich ist es immer gut, wenn Sie die Testwörter nachsprechen.

Ein guter Tipp: Wenn Sie Ihren Wortschatz effektiv erweitern wollen, können Sie die Bedeutung der Übungswörter im Wörterbuch nachschlagen. Aufgepasst: Unter den Wörtern gibt es auch gebeugte Formen.

6.6.1 Wörter: /s/ oder /ç/?

43

6.6.2 Wörter: /ç/ oder /fj/?

44

6.6.3 Wörter: /ç/ oder /ʃ/?

45

6.6.4 Wörter: /ʃ/, /ç/ oder /fj/?

46

6.6.5 Retroflexe Konsonanten: /t/ oder /tʲ/?

47

6.6.6 Retroflexe Konsonanten: /d/ oder /dʲ/?

48

6.6.7 Retroflexe Konsonanten: /n/ oder /nʲ/?

49

6.6.8 Retroflexe Konsonanten: /s/ oder /sʲ/?

50

6.7 Dringlichkeit/Priorität/Empfehlung

Für den Anfang empfehle ich, das deutsche /ʃ/ wie z.B. in **Schule**, **Schinken**, **Scheibe** für zwei schwedische Konsonanten, nämlich den tje- bzw. sje-Laut, zu verwenden. Damit sparen Sie Energie am Anfang und können die richtige Aussprache später dann mühelos erlernen und nachholen, und zwar in dieser Reihenfolge:

(1) zuerst das schwedische /fj, ʃ/ wie z.B. in

51

skinka, skiva, sju, sköta, skydda
(Schinken, Scheibe, sieben, pflegen, schützen)

Für das Ohr ist der Unterschied zwischen deutschem /ʃ/ und besonders schwedischem /s/ sehr gering. Dadurch wird die Verständlichkeit Ihrer schwedischen Aussprache kaum beeinträchtigt.

(2) erst danach das schwedische /ç/ wie z.B. in

tjugo, tjur, källa, kjol, kyla
(zwanzig, Stier, Quelle, Rock, Kälte)

Dieser Reibelaut hat eine sehr begrenzte Verbreitung, er kommt nur am Anfang von einer kleinen Zahl von Wörtern vor, ist also wenig frequent.

7. Rhythmus und Intonation (Prosodie)

7.1 Übersicht

Neben den reinen Lauten (Vokale und Konsonanten) enthalten Wörter auch noch Eigenschaften, die im Bereich des Sprachrhythmus und der Sprachmelodie liegen. Hier will ich drei Erscheinungen vorstellen, zwei davon kommen auch im Deutschen vor. Diese Eigenschaften sind

(1) der **Akzent**, die starke Hervorhebung einer Silbe im Wort, z.B. **L**ampe, Tom**a**te, Dokum**e**nt (in beiden Sprachen).

(2) die **Segmentlänge (Quantität)**, die Länge bzw. Kürze eines Lautes (Vokal und Konsonant), z.B. langer Vokal in **w**ohne, **b**iete, kurzer Vokal dagegen in W**o**nne, b**i**tte (in beiden Sprachen).

(3) der **Wortakzent**, eine typisch schwedische (und norwegische) Erscheinung (siehe weiter unten **7.4 Wortakzente und Fokusakzent**).

7.2 Der Akzent

52

Wie im Deutschen wird auch in schwedischen Wörtern eine Silbe stark hervorgehoben. Man sagt, die Silbe ist akzentuiert, sie trägt einen Akzent. Der Akzent ist nicht an eine bestimmte Position der Silbe im Wort gebunden, er kann auf jeder Silbe auftreten:

Der Akzent liegt auf der ersten, zweiten oder letzten Silbe im Wort:

auf erster Silbe		auf zweiter Silbe		auf letzter Silbe	
schwedisch	deutsch	schwedisch	deutsch	schwedisch	deutsch
'gata	'Straße	Bir 'gitta	Bri 'gitte	ca 'fé	Ca 'fé
'hoppas	'hoffen	pro 'fessor	Pfessor	bage 'ri	Bäcke 'rei

'fönster	'Fenster	po[']litisk	<i>po[']litisch</i>	poli[']tik	<i>Poli[']tik</i>
'våning	'Wohnung	be[']tala	<i>be[']zahlen</i>	internatio[']nell	<i>internatio[']nal</i>
'leva	'leben	för[']föra	<i>ver[']führen</i>	informa[']tion	<i>Informa[']tion</i>

Wie im Deutschen wird der Platz der akzentuierten Silbe in der Schrift nicht markiert. (davon gibt es nur einige wenige Ausnahmen, nämlich in Wörtern aus dem Französischen, wo der Vokal das Akzentzeichen bekommt, z.B.

café, entré, allé, idé)

Im Prinzip muss also der Platz der Akzentsilbe mit jedem neuen Wort gelernt werden. Allerdings gibt es eine ganze Menge von Regeln, nach denen die Akzentsilbe in neuen, unbekannten Wörtern gefunden werden kann. So z.B. bleiben die Vorsilben *be-* und *för* (entspricht deutsch *be-* und *ver-*) unbetont. Die Betonung liegt auf dem Grundwort (Stamm), im Text fett markiert:

betala, berätta, bestick
(*bezahlen, erzählen, Besteck*)

försöka, förblöda, förfölja
(*versuchen, verbluten, verfolgen*)

Ebenso unbetont sind die Nachsilben *-ig* und *-isk* (entspricht deutsch *-ig* und *-isch*)

stenig, rolig, tokig,
(*steinig, nett, verrückt*)

typisk, harmonisk, musikalisk
(*typisch, harmonisch, musikalisch*)

wie im Deutschen. Die Betonung bleibt dabei auf der Stammsilbe. Weitere Beispiele:

'tala - 'talade - har 'talat - 'talare
(*sprechen, sprach, hat gesprochen, Sprecher*)

'arbeta – 'arbetade - har ' arbetat - 'arbetare - 'arbete
(*arbeiten, arbeitete, hat gearbeitet, Arbeiter, Arbeit*)

'vandra-'vandrade - har 'vandrat - 'vandrare
(*wandern, wanderte, ist gewandert, Wanderer*)

Bei Zusammensetzungen bleibt der Akzent auf der Silbe des ersten Gliedes, die folgenden Glieder werden nicht akzentuiert (wie im Deutschen):

fönster + ruta **'fönsterruta**
(**Fenster** + scheibe)

matte + lärare + förening **'mattelärförening**

(Mathemat**ik** + lehrer + verein)

ut + tal + under + visning
(**Aus** + sprache + unterricht)

'uttalsundervisning

universitet + katalog
(Universit**äts** + katalog)

universi **'tetskatalog**

Diese Regeln erfordern allerdings die Erkennung der Wortstruktur. Deshalb ist es unbedingt notwendig, gleich von Anfang an neue Wörter auf ihre morphologischen Bestandteile, d.h. ihre Wortstruktur (Stamm/Wurzel, Vor- und Nachsilben) zu analysieren. Tun Sie das konsequent - es lohnt sich wirklich!

Beachten Sie unbedingt die große Bedeutung der akzentuierten Silbe im Schwedischen (gilt ebenfalls für das Deutsche). Die wichtigste Eigenschaft für schwedische Ohren ist der Akzent auf der richtigen Silbe. Deshalb empfehle ich mit Nachdruck, die akzentuierte schwedische Silbe genau so auszusprechen wie eine entsprechende deutsche. Dadurch bekommt Ihr Schwedisch die richtige Akzentstruktur und wird leicht von den Schweden, egal aus welcher Gegend, verstanden.

Wie finden Sie die richtige Akzentsilbe in den schwedischen Wörtern? Merken Sie sich für den Anfang eine einfache Grundregel:

Heben Sie die Silbe im schwedischen Wort hervor, die Sie auch in den entsprechenden deutschen Wörtern betonen würden, z.B.

erste Silbe betont		zweite oder folgende Silbe betont	
'fönster	<i>'Fenster</i>	be'tala	<i>be'zahlen</i>
'vatten	<i>'Wasser</i>	för'söka	<i>ver'suchen</i>
'arbeta	<i>'arbeiten</i>	to'mat	<i>To'mate</i>
'lampa	<i>'Lampe</i>	pre'cis	<i>ge'nau</i>
'läder	<i>'Leder</i>	pat'ron	<i>Pa'trone</i>
'tala	<i>'reden</i>	na'turlag	<i>Na'turgesetz</i>
'femton	<i>'fünfzehn</i>	ekono'mi	<i>Ökono'mie</i>
'låta	<i>'lassen</i>	internatio'nell	<i>internatio'nal</i>
'segelbåt	<i>'Segelboot</i>	littera'tur	<i>Litera'tur</i>
'olycklig	<i>'unglücklich</i>	batte'ri	<i>Batte'rie</i>

Natürlich gibt es - wie bei jeder Regel - Ausnahmen. Sie sind allerdings nicht so häufig und betreffen (fast) immer Lehn- oder Fremdwörter, z.B.

'papper	<i>Pa'pier</i>	pre'dika	<i>'predigen</i>
'EU	<i>E'U</i>	or'dentlig	<i>'ordentlich</i>
'LO	<i>DG'B</i>	kon'text	<i>'Kontext</i>

mo'ped

'Moped

gramma'tik

Gra'matik

Hier möchte ich auf eine besondere Konstruktion des Schwedischen aufmerksam machen. Es handelt sich um die Kombination von unbetontem Verb und folgender, betonter Partikel (die leider so aussieht wie eine Präposition). Oft entspricht dieser Zweiwortfolge ein einziges Wort. Beispiele:

<i>betontes Verb mit Präposition</i>	<i>unbetonter Partikel</i>
--------------------------------------	----------------------------

'hälsa på någon (jmd. grüßen)	hälsa 'på någon (jmd. besuchen)
'stiga på något (auf etw. treten)	stiga 'på något (eintreten)
'sätta på något (auf etw. setzen)	sätta 'på något (etw. einschalten)
'köra på något (auf etw. fahren)	köra 'på något (jmd. anfahren)

Weitere Partikel sind z.B.

in	ut	av	upp	ner	igen	om
gå 'in	gå 'ut	lägga 'av	stiga 'upp	hoppa 'ner	känna i'gen	tycka 'om
(eintreten)	(austreten)	(aufhören)	(aufstehen)	(herunter-springen)	(erkennen)	(mögen)

Sprechen Sie diese Wörter mit der richtigen Akzentuierung nach dem Muster von *hälsa på* ein paar mal selber aus.

7.3 Vokal- und Konsonantenlänge (Quantität)

53

Wie das Deutsche kennt auch das Schwedische den bedeutungsunterscheidenden Kontrast, die sog. Quantität, zwischen langen und kurzen Vokalen, z.B.

deutsch		schwedisch	
Langvokal	Kurzvokal	Langvokal	Kurzvokal
Aal	All	visa (zeigen)	vissa (gewisse)
wohne	Wonne	föl (Fohlen)	föll (fiel)
Miete	Mitte	baka (backen)	backa (zurück-stossen)
beten	Betten	veta (wissen)	vetta (gelegen sein)
Heer	Herr	skuta (Schiff)	skutta (hüpfen)
rate	Ratte	låta (klingen)	lotta (auslosen)
schief	Schiff	vila (Ruhe)	villa (Häuschen)
Koma	Komma	tal (Rede)	tall (Kiefer)
Höhle	Hölle	väg (Weg)	vägg (Wand)

Beachten Sie bitte, dass dieser Längenkontrast nur in langen, betonten Silben vorkommt. Diese Beziehung kommt uns zu pädagogischen Zwecken sehr gelegen: Wir könnten die Schrift mit den Angaben zur akzentuierten Silbe und gleichzeitig zur Vokallänge ergänzen. Dazu reicht es, die Länge bzw. Kürze des akzentuierten Vokals zu kennzeichnen. Gleichzeitig weiß man dann, dass eben diese Silbe den Akzent trägt. Um den Platz des Akzents auf der richtigen Silbe zu lernen, hat sich eine kleine visuelle Hilfe vielfach bewährt. Durch zwei kleine Zusatzzeichen, die Sie dem Schriftbild von neuen Wörtern leicht hinzufügen können, wird das Lernen sehr erleichtert.

In der Praxis hat sich seit langem folgende Markierung bewährt: der Langvokal wird mit einem Strich untersetzt, der Kurzvokal mit einem Sternchen (oder Punkt). Damit schlagen Sie zwei Fliegen mit einem Schlag, mit einem kleinen Zeichen kennzeichnen Sie sowohl die Akzentsilbe als auch die Länge bzw. Kürze des Vokals, z.B.

akzentuierte Silbe mit Langvokal (und kurzem Konsonanten)	akzentuierte Silbe mit Kurzvokal (und langem Konsonanten oder Konsonantengruppe)
<u>se</u> , <u>vi</u> , <u>nu</u> , <u>ga</u> ta, nat <u>ur</u> , demokrati <u>i</u> , katastro <u>f</u> <i>(sehen, wir, nun, Straße, Natur, Demokratie, Katastrophe)</i>	p <u>a</u> cka, l <u>o</u> tt <u>o</u> , p <u>e</u> ppar, best <u>i</u> ck, restaur <u>a</u> ng, terr <u>a</u> ss, serv <u>e</u> tt <i>(packen, Lotto, Pfeffer, Besteck, Restaurant, Terrasse, Serviette)</i>

Wie Sie sehen (werden), ist in entsprechenden Wörtern in beiden Sprachen oft die gleiche Silbe hervorgehoben, also akzentuiert.

Wie im Deutschen gibt die Schreibung oft Aufschluss über das Längenmuster des Vokals: Verdoppelung des Konsonanten in der akzentuierten Silbe bedeutet Kurzvokal. Leider sagt die Schreibung aber ebenso oft nichts über die Länge des Vokals aus, auch wenn man die Akzentsilbe gefunden hat. Da hilft eben nur das Eine: die Länge bzw. Kürze des Vokals gleich zusammen mit der akzentuierten Silbe zu lernen. Ich versichere aus Erfahrung, dass sich diese Mühe am Anfang später tausendfach auszahlt.

Im Standardschwedischen besteht nicht nur der Kontrast zwischen Lang- und Kurzvokal in betonten Silben. Der folgende Konsonant bildet mit dem Vokal ein bestimmtes Längenmuster, d.h. nach Langvokal kommt einfacher (= kurzer) Konsonant, nach Kurzvokal folgt langer Konsonant (in der Schrift oft durch Verdoppelung markiert). Man nennt dieses Längenmuster von Vokal und dem folgenden Konsonanten *komplementäre Länge*, weil sich lang bzw. kurz bei Vokal bzw. Konsonant spiegelbildlich ergänzen. Diese langen Konsonanten sind ganz leicht auszusprechen: Sie müssen nur auf dem Konsonanten ein bisschen länger verweilen, ihn sozusagen in die Länge ziehen. Dabei hören Sie den Konsonanten, z.B. kassa, hemma, kolla (*Kasse, zu Hause, kontrollieren*). Bei /p, t, k/ entsteht dabei der

Gehöreindruck einer kleinen Pause (entspricht der Verschlussdauer dieser Konsonanten).

Achtung! Der Vokal ist immer *kurz* vor einer Konsonantengruppe im gleichen Morphem:

hasp, alm, hemsk, vissna, kasta, mjölka, halstra, vänja
(Riegel, Ulme, schlimm, welken, werfen, melken, braten, gewöhnen).

Eine teilweise Ausnahme zu dieser Grundregel bilden die retroflexen Konsonanten, die in der Schrift durch zwei Buchstaben markiert werden: <r> + <t, d, s, n, l>, z.B.

mit Langvokal *karta, smart, start, bord, hård, barn, korn*
(Karte, smart, Start, Tisch, hart, Kind, Korn)

mit Kurzvokal *bjärt, kors*
(scharf, Kreuz)

Ausserdem variiert die Aussprache mancher dieser Wörter regional und individuell.

7.4 Wortakzente und Fokusakzent

Die beiden melodischen Eigenschaften Wortakzente und Fokusakzent berühre ich hier nur ganz kurz. Sie stellen wirklich ein sehr schwieriges Kapitel beim Erlernen der schwedischen Aussprache, besonders der Intonation, dar. Folgen Sie als Anfänger meinen Empfehlungen. Später können Sie daran gehen, die Geheimnisse dieser beiden prosodischen Eigenschaften zu lüften.

Das Schwedische kennt (wie das Norwegische) einen Melodiekontrast in der akzentuierten Silbe. Wörter mit denselben Lauten, demselben Betonungsmuster und derselben Quantität können sich dennoch in ihrer Intonation (Melodie) unterscheiden. Dieser tonale Unterschied heißt Wortakzent, von dem es im Schwedischen zwei gibt, nämlich Wortakzent I oder Akutakzent und Wortakzent II oder Gravisakzent. Der Grund hierfür ist natürlich, dass damit verschiedene Bedeutungen signalisiert werden. Wie im Deutschen werden die Wortakzente vor allem mit Hilfe einer Melodieveränderung um die akzentuierte Silbe ausgedrückt. Der Unterschied zwischen beiden Sprachen besteht darin, dass das Deutsche in der akzentuierten Silbe nur **einen** Melodieverlauf kennt, das Schwedische dagegen **zwei verschiedene** Melodieverläufe, die eben Akzent I bzw. Akzent II genannt werden.

Hier folgen die berühmten Beispiele, von denen Sie einige auch in Schwedischlehrbüchern finden:

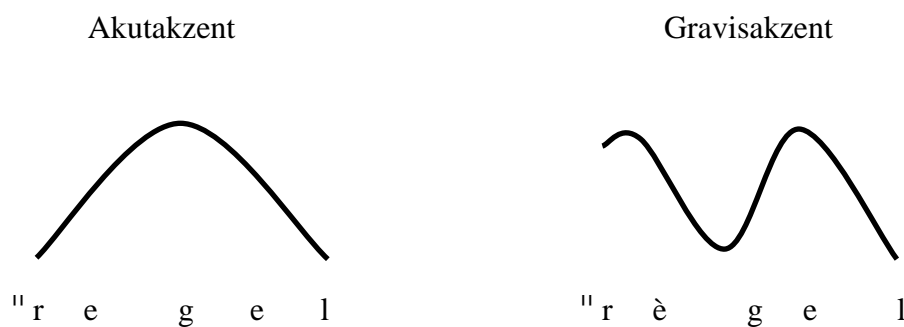
54

Wortakzent I (Akut)	Wortakzent II (Gravis)
<i>bit-en</i> (das Stück)	<i>bite-n</i> (gebissen)
<i>regel</i> (Regel)	<i>regel</i> (Riegel)

Polen (<i>Polen</i>)	påle-n (<i>der Pfahl</i>)
ljud-en (<i>die Laute</i>)	jude-n (<i>der Jude</i>)
and-en (<i>die Ente</i>)	ande-n (<i>der Geist</i>)
steg-en (<i>die Schritte</i>)	stege-n (<i>die Leiter</i>)
back-en (<i>Kiste</i>)	backen (<i>der Hügel</i>)
bur-en (<i>der Käfig</i>)	buren (<i>getragen</i>)
drag-en (<i>der Zug</i>)	dragen (<i>gezogen</i>)

Beachten Sie, dass die kontrastierenden Wortpaare - mit Ausnahme des zweiten (*regel*) - eigentlich Phrasen oder gebeugte Formen sind.

Die Beispiele in der linken Spalte tragen den Akutakzent, die in der rechten den Gravisakzent. Die Melodie über die beiden Silben der linken Spalte ist ganz anders als die der rechten. Dies verdeutlicht die Melodiekurve:



Wenn diese Wörter isoliert ausgesprochen werden, ist die Melodie deutlich verschieden. Leicht zu bemerken, zu hören ist der besondere Sing-Sang in den Wörtern mit Wortakzent II. Die Intonationskurve zeigt dabei zwei Gipfel, weshalb dieses Melodiemuster auch als Zweigipfeligkeit bezeichnet wird. Der erste Gipfel mit dem tonalen Fall repräsentiert den Wortakzent II. Der Anstieg der Kurve zum zweiten Gipfel stellt allerdings eine weitere prosodische Eigenschaft dar, nämlich den Fokusakzent (oder Wortgruppenakzent), der auf der Äußerungsebene erscheint. In den Wörtern links repräsentiert der Anstieg über der ersten Silbe den Fokusakzent. An dieser Stelle wäre es verfrüht, auf den Fokusakzent und dessen komplexe Beziehungen zu den Wortakzenten einzugehen. Nehmen Sie diese Tatsache zuerst einmal einfach zur Kenntnis.

Meine Empfehlung:

Hüten Sie sich davor, diese zweigipfelige Muster nachzumachen, bevor Sie die Sache mit den schwedischen Wortakzenten richtig verstanden haben. Ein typischer Fehler besteht darin, dass das zweigipfelige tonale Muster auf alle Zweisilbler und bei Drei- und Mehrsilblern (zusammengesetzte Wörter und Fremdwörter) auf die letzten beiden Silben projiziert wird. Ich versichere Ihnen, dass die Schweden darauf ziemlich allergisch reagieren. Aus diesem Grund bitte dieses zweigipfelige Muster - zumindest am Anfang - meiden und immer schön den deutschen Akzent auf der richtigen Silbe aussprechen.

Zum Trost kann ich Sie beruhigen und sagen, dass die Schweden Sie mühelos verstehen werden, wenn Sie sich um die Wortakzente gar nicht kümmern, sondern einfach Ihren schönen deutschen Akzent auf die **richtige**, nämlich die **zu akzentuierende Silbe** des Wortes legen.

So, wir sind durch! Wir haben es geschafft!

Hier endet mein Aussprachekurs. Ich hoffe nur, dass Sie meinen Darstellungen, Erklärungen und Empfehlungen gut haben folgen können. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und viel Spaß beim Schwedischsprechen!

Hej då - och LYCKA TILL!